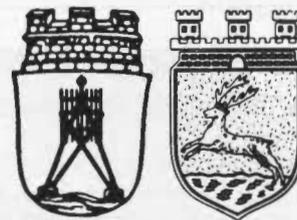


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, September 2002/52. Jahrgang – Nr. 9

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Schneidemühl

Neuer Markt 1911



Deutsch Krone 1303–2003 Aus 700 Jahren Stadtgeschichte

Unruhige Zeiten

Deutsch Krone wurde – wie in den beiden vorhergehenden Abschnitten berichtet – am 13. April 1249 von der Witwe des Grafen Petreco de Lank dem Templerorden geschenkt, erhielt am 23. April 1303 das Stadtrecht und geriet im Jahre 1368 in den Herrschaftsbereich des polnischen Königs Kasimir des Großen.

Als Wladislaw II. Jagiello im Jahre 1386 König von Polen wurde, kam es zwischen ihm und dem Deutschen Orden zu heftigen Kämpfen. Auch das Deutsch Kroner Gebiet erlebte nun unruhige Zeiten. Zahlreiche Hilfstruppen des Ordens zogen durch das Land und hinterließen Spuren der Plünderung und Verwüstung.

Als der Deutsche Orden im Jahre 1402 die Neumark erwarb, lag der Landstreifen zwischen Drage und Küddow wie ein Keil zwischen den Besitzungen des Ordensstaates. Der Orden betrachtete diese Region als zur Neumark gehörig und somit als sein Eigentum, um das er erbittert kämpfte. Im Jahre 1407 wurde die Stadt Deutsch Krone von Ordenstruppen besetzt und – nach gerade erfolgtem Wiederaufbau – völlig eingeeäschert. Die Schlacht bei Tannenberg im Jahre 1410 brach zwar die Macht des Ordens, doch führte er den Kampf um die Neumark fort. Deutsch Krone wurde 1460 erneut durch Söldner des Deutschen Ordens besetzt, obwohl die Neumark 1453 wieder zu Brandenburg gekommen war und der Orden keinen Rechtsanspruch auf das Deutsch Kroner Land hatte.

Trotz aller Widerwärtigkeiten entwickelte sich die Stadt im Laufe der Zeit weiter. So erhielt sie beispielsweise am 20. August 1577 durch König Stephan das Recht, Wochen- und Jahrmärkte abzuhalten. Zwar hatte es schon vorher Märkte in Deutsch Krone gegeben, doch nun wurden sie durch ein festes Privileg legalisiert. Die Wochenmärkte wurden auf den Sonnabend festgesetzt, die drei Jahrmärkte auf den Allerheiligentag, den Palmsonntag und den Sankt-Margareten-Tag. – Durch ein Privileg vom 14. Oktober 1636 trat ein vierter Jahrmarkt am Himmelfahrtstage hinzu, durch ein Privileg des Königs Kasimir vom

Zum Titelbild

Der Bildausschnitt auf der Titelseite ist einer alten Ansichtskarte entnommen, die auch im Buch „Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“ abgedruckt ist (S. 119). Vor einiger Zeit haben polnische Verleger ebenfalls Reproduktionen mit diesem Motiv herstellen lassen. Auf der Rückseite dieser Karten steht in polnischer Sprache: „Blick auf den Neuen Markt mit dem Rathaus im Jahre 1911. Aus den Beständen des Landesmuseums“.

16. Oktober 1654 noch zwei weitere am Tage der Heiligen Drei Könige und am Sonntag Mariä Empfängnis. Wie alle Städte, so legte auch Deutsch Krone zu damaliger Zeit sehr großen Wert auf möglichst zahlreiche Märkte.

Altstadt und Neustadt 1590–1658

Die Stadt bestand ursprünglich überwiegend aus Ackerbürgern. Sie betrieben gemeinschaftlich die Dreifelderwirtschaft und die Viehweide. Jeder Ackerbürger hatte einen bestimmten Anteil an der um die Stadt herum liegenden Feldflur.

Die Handwerker befanden sich gegenüber den Ackerbürgern in einer unerfreulichen Situation. Die Baustellen in der Stadt waren besetzt, und neue Ansiedlungen wurden schon deshalb verhindert, um die Nutzung der fruchtbaren Ländereien nicht mit Neubürgern teilen zu müssen. Folglich mußten sich die Handwerker außerhalb des eigentlichen Stadtgebietes niederlassen. Durch einen Kanal, den späteren Schloßgraben (der erst 1880 beseitigt wurde), waren sie von den Altbürgern getrennt. Der Starost Gostomski verlieh diesen Neusiedlern um 1590 eine Verfassung mit einem Bürgermeister, einem Vogt und einem Rat. Vielleicht hielt er es für ungerecht, daß die Handwerker von allen Gerechtsamen der Stadt völlig ausgeschlossen waren. Vielleicht glaubte er aber auch, durch diese Anerkennung höhere Einnahmen erzielen zu können.

Der Starost Melchior Weyher erneuerte und erweiterte 1633 diese Verfassung dahingehend, daß die Niederlassung fortan den Namen „Neustadt Wałcz“ führen durfte und also eine eigene Stadt bildete, deren oberste Gerichtsbarkeit der Starost ausübte. Wer an den Gerechtsamen dieser Stadt teilhaben wollte, mußte zuerst das Bürgerrecht erwerben. Der Bedarf an Nahrungsmitteln durfte bei Strafe nicht außerhalb dieser Stadt und der Altstadt gedeckt werden. Die Bürger der Neustadt erhielten auch das Recht, Malzbier zu bereiten, die Waldungen und Weiden der Altstadt mitzubeneutzen, Fischfang in dem der Staroste gehörenden Drittel der Seen auszuüben und Holz aus den altstädtischen Wäldern zu holen. Sie erhielten Befreiung von den Fronfuhren, wurden jedoch verpflichtet, ihr Getreide in der Amtsmühle mahlen zu lassen und sich wegen der Unsicherheit der Grenzen mit Büchse und Krummsäbel auszurüsten. Ferner wurde ihnen das Recht verliehen, Wochenmärkte und drei eigene Jahrmärkte abzuhalten.

Durch diese Rechte wurde die Unzufriedenheit der Altstädter erweckt, und es kam zu zahlreichen Streitigkeiten. Die Neustadt war mit der Altstadt nur durch eine Brücke über den Kanal verbunden, und hier erhoben die Altstädter an Jahrmärkten ein Brückengeld. Sie schlossen sich auch dadurch weitgehend von den Neustädtern ab.

Der Streit zwischen beiden Städten wuchs stetig und führte zu täglichen Reibereien. Beide Teile wurden durch die Trennung



Deutsch Krone, Blick auf die Kreuzung Poetensteig/Königstraße. Hier war die Grenze zwischen Altstadt und Neustadt.

stark in Mitleidenschaft gezogen. Als dann im Jahre 1655 schwedische Truppen die Stadt verwüsteten und in Brand steckten, stieg die Not beider Städte auf ein unerträgliches Maß an. Es war nur ein Akt der Vernunft, daß in einem Vertrag vom 10. April 1658 beide Teile zugaben, die Trennung habe nur schädliche Auswirkungen gehabt und den Verfall des gesamten städtischen Lebens bewirkt.

Die Altstädter gestanden nun den Neustädtern die Teilnahme an allen ihren Rechten und Privilegien zu, die Neustädter verzichteten auf alle Sonderrechte. Das Brückengeld wurde abgeschafft, die den beiden Städten gewährten Jahrmärkte blieben jedoch bestehen und hatten für beide Teile Gültigkeit. Es gab fortan eine gemeinschaftliche Verwaltung, und die Wahl der obrigkeitlichen Personen erfolgte durch die Bürger beider Städte nach altstädtischem Brauch. Alle gegenseitigen Kränkungen sollten vergessen sein. Vertragsbruch sollte mit 10000 Gulden bestraft werden.

Dieser Vertrag wurde von König Kasimir am 6. Mai 1658 bestätigt, und die nunmehr vereinigten Städte erhielten ein gemeinsames Siegel, das die Jahreszahlen 1303 und 1658 trug.

Dr. Hans-Georg Schmeling



Deutsch Krone, das Stadtwappen von 1658.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

September, Spätsommer.

Wir erinnern uns. Die Felder waren fast abgeerntet, und man hörte überall im Dorf das Summen der Dreschmaschinen, die das Korn für die neue Aussaat ausdroschen. Es war ein friedliches Bild. In dieser friedlichen Zeit im September 1939 begann der Krieg mit Polen, der sich fast über die ganze Welt ausbreiten sollte, mit für uns so schrecklichen Folgen wie Flucht und Vertreibung. An diese schwere Zeit erinnert uns der Bericht von Helene **Kofbringer** geb. Jaster, Markeneck 4, Dorsten-Wulfen, früher Neu-Lebehnke und Schneidemühl: Als im Winter 1944–45 die Front immer näher kam, sind viele Flüchtlingstrecken durch Schneidemühl geklommen. Ich habe aber wenig davon gemerkt, da ich am Stadtberg wohnte, ziemlich weit von der Innenstadt entfernt. Man hörte wohl viele Gerüchte, aber man wollte sie nicht glauben. Der Winter war sehr kalt, und es lag hoher Schnee. Ende Januar hörte man die Geschütze. Die Front kam immer näher!

Am 22. Januar kam der Befehl: „Alle Frauen und Kinder müssen die Stadt verlassen; nur mit Handgepäck“. Was kann man mit vier Kindern, das älteste neun, das jüngste drei Jahre alt und ich im siebten Monat schwanger, schon mitnehmen? Ich habe den Kindern soviel Sachen angezogen wie nur möglich. Margot, die Kleinste, wurde in ein Unterbett gepackt und kam in die Sportkarre. Die anderen Kinder (neun, acht und fünf Jahre alt) bekamen einen Schultornister oder einen kleinen Rucksack vollgepackt mit Eßwaren. Den mußten sie schon tragen. Angela und Gretchen, die Ältesten, mußten abwechselnd noch eine Kanne Schmalz tragen, denn wir hatten noch geschlachtet. Mein Mann, der in einem kriegswichtigen Betrieb arbeitete („Flugzeugwerk Hansen“, Sitz in Münster), mußte dort bleiben.

Wir zogen morgens im Dunkeln los, durch die ganze Stadt zum Bahnhof, was mit den Kindern schon sehr anstrengend war. Aus allen Straßen strömten die Menschen zum Bahnhof. Jeder hatte Angst, keinen Zug mehr zu erreichen. Wir hörten das Schießen. Der Russe hatte Schneidemühl schon fast eingekesselt.

Wir waren um 8 Uhr am Bahnhof und haben gewartet. Ich habe den Bauch auf die Karre gestützt, damit ich stehen konnte. Die Kinder waren unruhig. Sie weinten, sie froren und hatten Hunger. Ich hatte zum Glück das Töpfchen mitgenommen, denn jetzt brauchten die Kinder es.

Endlich, nach Stunden, wurde der Bahnhof geöffnet. Es gab ein Gedränge und Geschlebe. Jeder hatte Angst, zurückzubleiben. Schließlich bekam ich Platz in einem Viehwaggon, zusammen mit einer Frau Drecksler, die auch vier Kinder hatte.

Wir waren Nachbarn. In dem Waggon waren ungefähr 60 Personen. Eine Frau hatte einen Sack mit Betten, der wurde an die Wand gelegt, und ich durfte mich darauf setzen und konnte mich anlehnen. Das war für mich schon eine Erleichterung.

Es war sehr eng und dunkel im Zug. Nur an einer Seite war in Augenhöhe ein breiter Spalt. Die Kinder quengelten und weinten. Sie konnten noch nicht verstehen, was vor sich ging.

Ich habe dann gemerkt, wie gut es war, daß ich das Töpfchen mitgenommen hatte. Mein Mann hatte es gemacht, und ich habe es noch als Erinnerung an jene Zeit aufgehoben. Nun ging es reihum. An dem Spalt stand ein beinamputierter Mann, der mußte das Töpfchen immer nach draußen entleeren.

Nach langem Warten setzte sich der Zug endlich in Bewegung und fuhr aus der Stadt. Das Schießen war ganz nah, und wir hatten alle große Angst, daß der Zug getroffen würde. Alle atmeten auf, als wir uns weiter von der Stadt entfernten.

Wie lange wir gefahren sind, weiß ich nicht mehr. Der Zug fuhr durch bis Steinwehr in der Neumark. Der Bahnhof lag ungefähr 6 km außerhalb des Ortes. Vor dem Bahnhof standen schon große Lattenwagen, die der Gutsbesitzer zur Verfügung gestellt hatte. Er selbst war dabei und kümmerte sich um alles. Er hieß van Eyck und war ein Bruder des bekannten Schauspielers van Eyck. Er teilte die Quartiere ein. Frau Drecksler und ich bekamen gleich in einem der ersten Häuser ein Zimmer zugewiesen. Ein Raum für zehn Personen. Es war sehr eng. Dort haben wir zwei Nächte geschlafen.

Die Frau, der das Haus gehörte, sagte am anderen Tag zu mir, daß sie noch ein leeres Zimmer wußte. Man merkte, daß sie uns ganz gerne loswerden wollte. Sie ging mit uns zum Bürgermeister. Der hatte nichts dagegen. Dann zeigte sie mir das Zimmer. Es war wirklich leer. Nur am Ofen lehnte eine Bank, die hatte nur noch ein Bein.

Als ich zurückkam, war dort van Eyck, der mich fragte, ob ich nicht irgendwo Verwandte hätte, wo ich unterkommen könne. Die hatte ich in Potsdam, fünf Schwestern meines Vaters. Tante Klara war dort mit Hermann Günther verheiratet, der in Potsdam eine Polsterei betrieb. Van Eyck wollte nachfragen, ob ich dort hinkommen könne. Aber ehe er Antwort bekam, war die Front schon gefährlich nah. Da ließ er uns zum Bahnhof fahren. Wir bekamen Platz in einem übertoll besetzten Zug nach Berlin. Von dort sind wir mit der S-Bahn nach Potsdam gefahren. Wir kamen in Potsdam früh am Morgen an. Meine Verwandten bewohnten ein großes Haus, in dem auch die Polsterei untergebracht war. Der große Keller darunter war als Luftschuttkeller eingerichtet. Obwohl wir nicht angemeldet



Elternhaus der Familie Jaster in Neu-Lebehnke.

waren, wurden wir sehr gut aufgenommen. Die Tanten nahmen sich der Kinder an, gaben ihnen zu essen, und sie wurden gebadet, was auch sehr nötig war, besonders Margot war voll bis zum Hals. Auch ich wurde verwöhnt, was mir sehr gut tat. Frau Drecksler bekam eine Wohnung gegenüber, zog aber bald weiter nach Michendorf. Potsdam war bis dahin noch nicht zerstört. Hier war das schwedische Rote Kreuz untergebracht und wurde deshalb von Bomben verschont.

Am 27. März wurde Joachim im Krankenhaus geboren. Etwas später sprach uns auf der Straße ein Mann an, der sagte, daß am nächsten Tag das schwedische Rote Kreuz abziehen würde, und es wurde befürchtet, daß auch Potsdam bombardiert werden würde. Die Flugzeuge flogen wohl über die Stadt, und es gab oft Alarm, aber die Bomben wurden über Berlin abgeworfen. Am 14. April gab es aber einen Großangriff, und in einer Dreiviertelstunde lag Potsdam in Schutt und Asche. Es hieß, es habe 12000 Tote gegeben. Wir konnten kaum glauben, daß dieses noch vor einer Stunde die schöne Stadt Potsdam war. Als der Alarm kam, stillte ich gerade Joachim. Überstürzt rannten wir alle in den Keller, der bald überfüllt war. Die Tanten hatten die anderen Kinder. In dem Durcheinander konnten sie mich nicht sehen, da auch das Licht immer wieder erlosch.

Als der Angriff vorbei war und wir wieder aus dem Keller konnten, sahen wir die Zerstörung. Aber das Haus des Onkels stand und war nicht sehr beschädigt. Ich hatte Angst vor einem neuen Angriff und bin mit den Kindern zu der Sammelstelle gegangen, von der wir evakuiert werden sollten. Wir wurden zuerst in Sanssouci in den ehemaligen Pferdeställen untergebracht und von den Wehrmachtshelferinnen betreut. Später wurden wir dann mit Lastwagen nach Golm bei Berlin gebracht



Helene Schmidt geb. Jaster mit Familie.



Helene Schmidt geb. Jaster (links) mit Mutter und Geschwistern.

und haben dort in einem Keller geschlafen. Nach ein oder zwei Tagen, genau weiß ich es nicht mehr, kam ein Soldat in den Keller und rief: „Die Russen kommen!“ Wir, nichts wie raus aus dem Keller! Jemand hatte mein Baby genommen und es verkehrt herum eingepackt, und es wäre mir fast erstickt. Der Russe hatte uns schon überrollt, und wir hatten es gar nicht gemerkt. In Golm habe ich dann Frau Drecksler mit ihren Kindern wiedergetroffen, und wir sind dann zusammengeblieben. Wie lange wir in Golm geblieben sind, weiß ich nicht mehr.

Zu Fuß sind wir dann nach Werder gegangen. Wir mußten durch einen Wald. Hinter dem Wald mußten wir über die Havelbrücke. Kaum waren wir 'rüber, da flog die Brücke in die Luft. Von Werder aus wurden wir mit Lastwagen wieder zurück nach Potsdam gebracht und bekamen Quartier in dem Haus einer Lehrerin, Frau Hügeneng. Da war aber mein Mann schon bei uns.

Wir wollten nicht in Potsdam und unter den Russen bleiben, sondern weiter in den Westen. Die Grenzen waren damals noch offen. Mit Lastwagen sind wir nach Berlin gefahren und fanden in der Kantstraße ein Quartier. Es hieß: „Vom Schlesischen Bahnhof fahren Züge in den Westen.“ Mit einem Pferdefuhrwerk bin ich mit den Kindern zum Schlesischen Bahnhof gefahren, aber an dem Tag ging kein Zug mehr. Mein Mann war noch in der Kantstraße geblieben. Wir hatten irgendwo einen Ziehwagen gefunden und unsere Sachen darauf gepackt. Der war noch bei meinem Mann.



So sieht der Hof Jaster in Neu-Lebehnke jetzt aus.

Es hieß dann, morgen geht ein Zug! Um den nicht zu versäumen, blieb Frau Drecksler mit den Kindern auf dem Bahnhof, und ich wollte meinen Mann holen. Ein Mann mit einem kleinen zweisitzigen Sportwagen (so etwas gab es wirklich) hat mich gefahren, und in diesem kleinen Wagen saßen wir zu dritt und obendrauf den vollbeladenen Ziehwagen, und so sind wir zum Bahnhof gekommen.

Der Wartesaal war überfüllt. Die Kinder hatten Hunger und brüllten. Die Kleinen hatten auch wohl die Hosen voll. An Schlaf war nicht zu denken. Endlich fuhr am anderen Tag ein Zug. Mit viel Gedränge kamen wir mit allen Kindern glücklich rein.

Der Zug war überfüllt. Viele standen auf den Trittbrettern. Jeder wollte in den Westen. In Bünde in Westfalen wurden wir ausgeladen und mit Lastwagen nach Löhne-Talscheid gebracht, wo wir dann blieben. Angela und Gretchen sind dort zur Schule gegangen. Dort blieben wir bis 1948.

Die Firma Hansen, bei der mein Mann in Schneidemühl gearbeitet hatte, hatte ihren Hauptsitz in Münster. Ein Herr Bergmann aus Coesfeld, der ebenfalls bei der Firma Hansen in Schneidemühl gearbeitet hatte, war nach dem Kriege wieder in Münster. Später machte er sich in Dorsten selbstständig. Er hat meinen Mann ausfindig gemacht und ihn in seine Firma nach Dorsten geholt.

In Dorsten-Wulfen bekam er dann bald eine Wohnung und holte mich mit den Kindern nach, und hier sind wir geblieben, und meine Familie ist heute hier zu Hause.

Erinnerungen an eine schöne Kindheit in Lebehnke hat Gisela **Kelmer** geb. Gliersche:

Mein Heimatdorf Lebehnke, wie warst du doch schön!

Möchte einmal nur die mir als Kind vertrauten Wege gehen. Noch einmal erleben die friedliche Stille in der so dörflichen Idylle.

Fünf Jahrzehnt' sind seitdem vergangen, sie konnten die Erinnerungen meiner Kindheit nicht verbannen.

Was waren wir doch eine unkomplizierte, fröhliche Kinderschar, wie es auf dem Lande nun einmal war. Barfuß liefen wir durch Wälder, Wiesen, Felder und Auen, um uns die schöne Natur anzuschauen. Da Blumen blühten am Wegesrand viel, ein Kränzlein zu flechten, das war unser Ziel.

Wer erinnert sich noch an unser Spritzenhaus?

Es sah doch schon von außen zum Fürchten aus.

In der Pause sind wir auf dem Schulhof Hippseil gesprungen.

Unser Lehrer sagte: „Es sei gut für die Lungen“.

Ob Mädchen, ob Buben, das war einerlei, wir Kinder hatten viel Spaß dabei.

Das Murmelspielen in der Sandkaul ist nicht zu vergessen, auch dort haben wir oft zusammengesessen.

Geschicklichkeitsspiele gab es auch

früher schon allerlei, das Schnurrkater- und Jojospiel waren auch dabei.

Oft sind wir auch zum Dorfteich gelaufen, um die Frösche bei ihrem Konzert zu belauschen.

Wie haben wir Kinder uns auf die Sommerferien gefreut, begann doch mit ihnen die schöne Badezeit,

und bis zur Lachotke war es nicht weit. Eingebettet in ausgedehnte Waldungen und fruchtbare Wiesen, sahen wir den See schon von weitem im Sonnenschein liegen.

Doch kaum hatten wir die Wiese erreicht, schnatternde Gänse empfingen uns gleich,

das hat uns aber nichts ausgemacht, wir haben nur über den fauchenden Ganter gelacht.

Die Wiesenblumen Thymian, Steinnelke und Leinkraut,

wie waren sie in ihren Blüten schön; in ihrer Nähe konnten wir

farbenprächtige Schmetterlinge sehn. Da aber an diesem schönen Sommertag

die Hitze war besonders groß, dachten natürlich alle an das kühle Wasser bloß.

Drum schlüpfen wir schnell in unsere Badeanzüge rein, wollte doch jeder der Erste im Wasser sein.

Die Wasserscheuen wurden erstmal untergetaucht, ja auch das war früher schon so Brauch.

Anschließend wurde gespielt und geschwommen,

eine Seerose wurde auch schon mal mitgenommen.

Die Stullen wurden auf der Wiese in fröhlicher Runde gegessen, oft haben wir aber auch vor lauter Toben das Essen vergessen.

Noch heute denke ich mit Freude und ein wenig Wehmut

an die schöne gemeinsam erlebte Zeit zurück,

diese Erinnerungen kann mir keiner nehmen,

für mich jedoch sind sie ein bißchen „Glück“.

Bubenstreich:

Die Jungen im Dorf hatten Langeweile, da kamen sie natürlich auf die verrücktesten Einfälle. Das war in Rederitz so wie in allen anderen Dörfern.

Die meisten Hunde im Dorf waren nicht angekettet. Sie waren so gut abgerichtet, daß sie den heimischen Hof selten verließen. Wenn ein Fremder den Hof betrat, meldeten sie, denn dazu waren sie ja abgerichtet. Aber im Frühjahr, wenn Laufzeit war, streunten sie im Dorf umher und waren nicht zu halten.

Die Jungen wollten ihren Spaß haben, und als sie am Mühlenende einen Hund entdeckten, der eigentlich am Sannende zu Hause war, kam ihnen ein böser Gedanke. Mit List und Tücke fingen sie den Hund und banden ihm an einer langen Schnur einige leere Konservendosen an sein Hals-

band. Dann bekam er einen Klaps, und der Hund sauste los. Die Straße bestand aus Kopfsteinpflaster, und die Dosen scheperten laut hinter dem Hund. Der Hund war in Panik und rannte immer schneller, aber je schneller er lief, umso lauter scheperten die Dosen.

Es war an dem Tag eine Beerdigung, und der Leichenzug kam gerade aus der Kirche und war auf dem Weg zum Friedhof, als der Hund daran vorbeilief. Das hatten die Jungen nicht gewollt, aber es war zu spät. Viele mißfällige Blicke folgten dem Hund, aber aufhalten konnte ihn keiner.

Ich denke, innerlich hat mancher geschmunzelt und an die eigene Jugend gedacht. Es wurde viel geforscht, aber die Übeltäter haben sich nicht verraten.

Kommt da nicht manchem die Erinnerung an seine eigenen Streiche in seiner Jugendzeit, als wir noch unbeschwert in unserer Heimat lebten?

Damit grüße ich alle Heimatfreunde recht herzlich bis zum nächsten Mal,

Eure Maria Quintus
Avegunst 13
46535 Dinslaken
Telefon (02064) 73 11 19

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Ich hoffe, es geht Euch gut und Ihr seid gesund! Die Urlaubs- und Ferienzeit ist für dieses Jahr auch schon wieder vorbei, mit Riesenschritten kommt das Jahresende auf uns zu, mit jedem Jahr, das wir älter werden, wird das Jahr immer kürzer, denn es war ja erst Weihnachten.

Was bringt uns die Zukunft? Als nächstes steht unser Treffen von Himmelfahrt bis zum darauffolgenden Sonntag 2003 in Bad Essen auf dem Programm. Ich werde im September nach Bad Essen fahren und mit der Hotelbesitzerin, Frau Knickmann, unsere Unterkunft im Parkhotel abklären. Ich hoffe, wir können unser Domizil dort wieder aufschlagen, bisher waren wir ja wohl alle sehr zufrieden.

Was wird aus der 700-Jahr-Feier unserer Heimatstadt? Ist es polnische Mentalität, diese Sache so ruhig anzugehen, oder wird



Von links: Brunhilde, Gertraud Bäcker, Frau Krüger, Horst Krüger.

etwa nicht gefeiert? Anfang Juli habe ich eine Anfrage an den Bürgermeister unserer Heimatstadt geschickt, habe aber bis heute (den 27. Juli) noch keine Antwort.

Spätestens im Oktober werden wir noch einmal nach Märkisch Friedland fahren, und hoffentlich können wir dann auch mit dem Bürgermeister diese Sache abklären, denn es muß ja auch für Unterkunft gesorgt werden. Im Hotel in Alt Lobitz sind zunehmend Nato-Offiziere zu Gast, die Nato benutzt den Truppenübungsplatz in der Dramburger Gegend. Ich hoffe, daß dieses sich in Kürze klärt, damit, wenn im November das Rundschreiben an alle Mitglieder über die vergangenen und die anstehenden Vorhaben berichtet, auch die Anmeldungen dafür verschickt werden können.

Bedanken muß ich mich noch für die freundlichen Briefe und Gespräche bei Herbert Marx, Charlotte Raatz, Gerda Heinicke, Paul Heinz Nickel, Wolfgang Schellhase, Ursel Müller und Kurt Nickel. Herzlichen Dank und alles Gute für Euch! Ich werde noch einmal zwei Bilder von unserem letzten Treffen in Sembzin beilegen, sie zeigen einige Landsleute im Hotel.

Das soll für diesen Monat genug sein.

Allen Geburtstagskindern im September wünschen wir alles Gute und viel, viel Gesundheit!

Mit herzlichsten Heimatgrüßen!

Eure Brunhilde und Horst Kesselhut
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (05333) 289



Von links: Horst Jeschke (verdeckt), Elli Jeschke, Kurt Kierstein, Gisela Kierstein, Charlotte Raatz, Ruth Stürmer, Gertraud Bäcker.

Liebe Heimatfreunde!

Heute berichte ich Ihnen etwas ganz anderes, als Sie ansonsten in unserem geliebten Heimatbrief lesen.

Ich war über Pfingsten in Weimar, wo mein jüngerer Sohn seit über sieben Jahren Angestellter beim Land Thüringen ist. Eine seiner liebsten Beschäftigungen daheim ist die Arbeit mit dem Computer und Internet. Und da hatte er beim Surfen plötzlich auf dem Bildschirm „Deutsch Krone“, darunter das bekannte Wappen und darunter den Namen des Textes: Impressum für „Back to the Roots in Dt. Krone“. Der Verfasser dieser Internet-Seite lebt im Emsland, heißt Joachim Schulz, ist uns allen unbekannt und stellt sich vor: „Nach fünf Jahren genealogischer Spurensuche nach der Herkunft meiner Vorfahren in Aktenordnern, Bibliotheken, Archiven etc. wage ist es nun, von Deutsch Krone zu berichten.“ Und dann folgt eine Seite nach der anderen ab 1301 über Deutsch Krone. Ich war erschüttert, das zu lesen, was da geschrieben stand, denn in meiner Heimat Deutsch Krone habe ich meine schönsten Jahre als Kind und Jugendliche verlebt, und nun diese Erinnerung auf dem Bildschirm zu lesen. Seine Internet-Adresse (www.joachim-schulz.de) („Für Anregungen und Ergänzungen bin ich dankbar“, lautet sein Schlußsatz).

Aber danach folgte ein weiterer Internet-Artikel, auch eine Reihe von Seiten, aber von polnischer Seite geschrieben „Wir sind glücklich, nach 173 Jahren wieder in unserer Heimat zu leben“ usw. Auch diese Seite ist im Internet zu finden. Das war ein Schock für mich! Ich rief unseren Heimatkreisvorsitzenden, Dr. Schmeling, wegen dieser Internet-Erlebnisse an. Er kannte auch diese Schriften, aber niemand diesen Schreiber. Aber jeder kann sich eine Internet-Adresse geben lassen und schreiben, wie es ihm paßt. Aber auch wir Deutsch Kroner haben eine eigene Internet-Adresse: (www.heimatkreis-deutsch-krone.de)

Ich hoffe, die Internet-Benutzer unter unseren Heimatfreunden laden Heimatfreunde zu einem besonderen Treffen ein, damit diese sich auch mal diese Seiten anschauen können. Es lohnt sich sehr!

Ganz besonders herzliche Grüße Ihnen allen

Ihre Margarete Jung
30989 Gehrden



Auf dem Marktplatz in Deutsch Krone um 1934: Eine Gruppe aus Hessen besuchte unsere Kreisstadt. Wer erkennt sich? – Einsenderin: Anneliese Beltz-Gerlitz.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Wir waren in der Grenzmark ... 40 Heimweh-Touristen kehrten braun-gebrannt aus unserem schönen Heimatland zurück. Im Rahmen der nun schon über 16 Jahre stattfindenden „Sonderreisen Spengler“ mit den Manthey-Reisebussen weilten wir vom 10. bis 17. Juli in Schneidemühl (auf Polnisch: Piła).

Untergebracht waren wir wieder im Drei-Sterne-Hotel Rodło. Das Hotel steht, wie Sie ja wissen, an der Stelle, wo einst in der Großen Kirchenstraße die kath. Johannes-Kirche stand. Im Hotel läßt es sich gut wohnen. Es ist nie langweilig, denn immer ist ein Ankommen und Abfahren. Nicht alle Busse bleiben acht Tage, meistens nur für eine Übernachtung, um weiterzufahren nach Masuren, Königsberg oder Danzig. Doch alle Busse werden mit einem Glas Sekt begrüßt und vom Empfangs-Chef herzlich willkommen geheißt. Und auf dem Abendbrot-Tischen standen an jedem Gedeck kleine Elefanten als Talisman oder Glücksbringer, worauf steht: „Gromada-Rodło-Piła“. Auch lag in jedem Zimmer auf dem Kopfkissen ein „Gute-Nacht“-Bonbon (Gromada ist eine Hotelkette und weit und breit vertreten, auch in Berlin).

Das Hotel verfügt über 208 Komfort-Einzel- und Doppelzimmer sowie vier Appartements, zwei Restaurants, Café und Kaffeebar, Fitness-Zentrum, Kosmetik- und Frisörsalon, Blumenladen und Andenkenladen. Neu dazu kam eine Bowlingbahn mit acht Bahnen und noch vieles mehr, auch ein bewachter Parkplatz.

Wir hatten in diesen sieben Tagen wieder ein volles Programm und mit dazu ein Wetterchen, wie es nicht hätte besser sein können; blauer Himmel und von morgens bis abends strahlender Sonnenschein. Auch saßen wir nach den Abendmahlzeiten immer noch bei 30 Grad auf der Terrasse im Hotel unter Sonnenschirmen zusammen und ließen uns mit kühlen Getränken verwöhnen.



Der fröhliche Kaffee-Nachmittag bei unserer lieben Roswitha und ihrem Josef in Erpel. Die ganze Schneidemühler Busbesatzung wurde hier mit leckerem Kuchen verwöhnt.

Verwöhnt wurden wir auch wieder von unserer Roswitha in Erpel, wo uns der Familien-Clan bediente, und wir futterten wie einst bei Muttern. Auch saßen wir im Schatten unter den Kirschbäumen, denn Josef und die Kinder haben einen neu angelegten Garten gestaltet mit einem kleinen ganz idyllischen Springbrunnen, der auch an diesem heißen Tag etwas Kühlung bot. Mit fröhlichen Liedern klang auch hier ein schöner Tag aus.

Auf all' unseren Fahrten, sei es in unserer näheren Umgebung von Schneidemühl nach Königsblick oder Albertsruh sowie auch nach Schrotz und Buchenwald, begleitete uns wieder unsere liebe Helga, denn keiner kennt die Straßen und Wege unserer Ziele so gut wie sie. Neu im Programm war eine Tagestour in Richtung Weißenhöhe zu einem Gasthaus am See. Auch hier wirkte eine Tochter von Roswitha mit ihrem Familien-Clan, und da der Mann Musiker ist, kam auch Stimmung auf mit der Band. Auch konnte endlich das Schneidemühler Tanzspiel getanzt werden, wo es heißt: „Jetzt tanzt der Oberkellner vom Goldenen Löwen mit der flotten Verkäuferin vom Kaufhaus Zeeck usw.“. Stimmung kam auch auf bei einigen Vorführungen und kurzen Sketchen. Fürs leibliche Wohl war auch reichlich gesorgt. Ein großes Wiedersehen gab es hier mit Helga und Ilse geb. Skobiak aus Herne, (Vielhaber, Kurze Straße). Auch dieser Tag in lauer Nacht klang aus mit dem Lied: „Auf Wiederseh'n, bleib' nicht so lange fort ...“ Bewundern muß man auch unsere Magdalena Spengler, die mit 80 Jahren noch so tapfer auf Reisen geht. Ideen dazu hat sie noch genug. Wenn alles gesund bleibt, startet sie auch noch im nächsten Jahr. Hier möchte ich meine Zeilen zu dieser Reise beenden und den Mitreisenden überlassen, die ja versprochen zu schreiben, wie es ihnen gefallen hat.

Nun komme ich nämlich zu dem Punkt, der mir am Herzen liegt, unsere „Wäsche-rolle“. Wie Sie ja wissen, startete Horst



Drei Ehepaare aus dem Reisebus (Habermann, Lippmann und Oberwittler-Jäger) beim lustigen Tag in der Gaststätte am See. Eveline geb. Brose sitzt mit ihrem Cousin Jochen Habermann zum ersten Mal in gemütlicher Runde beisammen.



Unser geliebter Sandsee. Auch hier waren wir einmal zu Hause. – Lang, lang ist's her!

Vahldick von Lübeck mit dem Berg-Reisebus nach Schönlanke, wo am Zaskersee im Hotel-Ajaks übernachtet wurde. Diese Reise vom 21. bis 27. Juni machte ich auch mit und verbrachte mit den Landsleuten aus Schönlanke und Netzekreislern gemeinsam herrliche Tage (denn auch meine Vorfahren kommen aus dem Netzekreis). So, nun am 27. Juni fuhr Horst mit seinem Bus nach Lübeck zurück, mich aber setzte er in Schneidemühl ab, und so nahm mich meine Sandkasten-Freundin Helga geb. Wresch in Empfang, und ich wohnte bei ihr, bis der Manthey-Bus mit den Schneidemühlern kam. Somit wohnte ich dann ab 10. Juli bis zum 17. Juli im Hotel Rodło. Und auch da fuhr ich nicht mit bis Hannover, dieses war zu beschwerlich; zweimal umsteigen nach Lübeck und mit schwerem Gepäck hätte ich nicht geschafft. Eigentlich war es geplant, daß Horst mich mit seinem Auto abholt, aber wie das so ist im Leben, seine Mutter erkrankte. So kamen wir auf die Idee, doch mit dem Linien-Bus zu fahren, der jeden Tag aus Schneidemühl/Piła fährt. Wir suchten ein Reisebüro auf (in der Alten Bahnhofstraße) und bekamen von einer freundlichen Dame auch in Deutsch Bescheid, daß jeden Tag von Piła nach Lübeck ein Bus fährt (sie kommen von Thorn). Also fuhr ich abends um halb neun Uhr ab und war über Hamburg morgens um sieben Uhr in Lübeck. Wegen der großen Hitze war ich froh, nachts gefahren zu sein. Auch umgekehrt fahren die Busse täglich ab. Also kann man zum Kaffeetrinken sonntags schon in Schneidemühl sein. Ja, um nochmals zurückzukommen auf diese schönen Tage, die ich in Schneidemühl war: es war für mich eine herrliche Zeit, auch fand ich hier Ruhe und Erholung. Man sah alles wieder, wovon man nur geträumt hatte, täglich sah



Mit Spannung verfolgte die Jugend (Töchter von Heimatfreunden) die Vorgänge auf dem „Magnetberg“ bei Stranz im Kreis Deutsch Krone. Auch der Busfahrer konnte es nicht glauben, daß sein Bus ohne Motor den Berg hinauf fuhr.

man die Küddow, es ist der Fluß, an dem man aufgewachsen ist. Auch gab es immer ein Wiedersehen mit netten Landsleuten; Ein Ehepaar Suchy aus der Kolmarer Straße 71 und Herr Lück (im Haus der Scholle Albrechtstraße 116) waren im Hotel. Auch hatte ich das Glück, mit dabei zu sein, als der Deutsche Bund sein 10-jähriges Bestehen feierte, das in der Schule Freiherr-vom-Stein-Gymnasium stattfand. So gab es auch hier ein Wiedersehen. Wenn ich auch nicht in diese Schule ging, so haben wir hier aber oft schöne musikalische Elternabende verbracht. Und so kam eins mit dem anderen, es berührt einen, wenn man alles wiederfindet. Jedes Haus und Straße hat eine Erinnerung. Auch war es gut, in dieser Jahreszeit der hellen Nächte zu reisen, da sieht man es mit ganz anderen Augen an. Und wenn dann noch die Sonne lacht, lacht auch das Herz. Zu Besuch um diese Zeit weilte auch Brigitte Zoller geb. Domdey (Flurstraße 2) aus Hamburg. So gab es auch bei Helga oft lange Nächte, und das Erzählen wollte nicht enden.

Ruth Jander-Richter (Fr. Lange Straße 15), Telefon (07551) 66187, aus 88662 Überlingen, Helltorstraße 13, läßt alle grüßen und teilt die Anschrift mit, die gesucht wurde von Gerhard Manthey aus Güstrow: **Annemarie Langer** geb. Zellmer (Gartenstraße), 12104 Berlin, Kosleg-Weg 24. Danke.

Doch nun laßt uns die Rolle drehn! Kindheitserinnerungen wurden wach beim Anblick eines Bildes im Heimatbrief Juni 2002 auf Seite 7: „Eine Wäschemangel“. Statistisch gesehen hatte Schneidemühl 38 (achtunddreißig) Wäschemangel-Betriebe im Jahre 1938.

Und man höre und staune, davon ist nur eine übrig geblieben. Sie steht nicht im Museum, sondern in einem Hobbykeller in Schneidemühl/Piła und ist käuflich zu haben, ebenso zwei Nähmaschinen (Singer und Adler) sowie ein Schemel mit Stempel. Wenn wir noch mehr finden, können wir bald eine Ausstellung in Schneidemühl-Piła machen.

Hier nun die Posteingänge:

Edith und Hans-Holm Frank, 28327 Bremen, Witzlebenstraße 56, schreiben: Wir wohnten in der Albrechtstraße 116 (im Haus der Neuen Scholle), dort auf dem Hof befand sich ein kleines Backsteinhäuschen, und ich mußte als Kind die Kurbel der Mangel drehen, was nicht leicht war. Draußen spielten auf dem Hof die anderen Kinder, und so war man immer froh, wenn es hieß: „Wir sind fertig, du kannst spielen gehen.“

Frau Brigitte Rau aus 35440 Linden, Otto-Schulte-Straße 8, weiß auch, daß eine in der Klopstockstraße bei „Körlin“ gestanden hat (Nr. 18).

Auch Frau Margarete Sadowski geb. Peglow, 87435 Kempten/Allgäu, Aybühlweg 12, schreibt, daß sie Gneisenastraße 25 (in der Karlsberg-Mulde) gewohnt hätten und regelmäßig zu Frau Wozinski in Nr. 10 zum Mangeln gegangen sind. Ja, der Theo

Wozinski aus Hamburg wird das bestätigen können, denn es handelte sich um seine Mutter. Vor 1935 wohnten wir in der Kolmarer 33 und gingen damals gleichfalls zu so einer Rolle, Hauländer/Ecke Heimstättenweg 2, bei Hermann Kneiß.

Frau Irmintraud Gund geb. Gums, 70565 Stuttgart, Markus-Schleicher-Straße 33b, schreibt erst ein paar nette Zeilen für mich (herzlichen Dank). Auch sie kann sich noch gut erinnern: „Ich bin in Koschütz geboren; wir sind später nach Schneidemühl gezogen, und zwar in die Alte Bahnhofstraße 11. Das Haus gehörte Bäckermeister Zahl. Dort war im Hinterhof die Backstube und in einem anderen Nebenhaus auch eine Mangelstube eingerichtet. Als wir zur Friedrichstraße zogen, ist meine Mutter immer in die Grünstraße zum Mangeln gegangen, leider weiß ich nicht mehr, ob das auch noch eine Holz-mangel war“ (ich selbst weiß es, es war schon eine Heißmangel). Weiter teilt Frau Gund die Anschrift von Hilde Foth geb. Löper mit: „Familie Löper waren unsere Nachbarn von der Gartenstraße 58. Mit Ingrid hatte ich guten Kontakt, hat sich nun mit den Jahren verlaufen. Ingrid Löper wohnt in 28309 Bremen, Belmer Straße 32. Familie Löper hatte es nach der Flucht nach Torgelow verschlagen, unsere Familie nach Dänemark. Das war mal wieder eine Erinnerung an alte Zeiten.“

Auch unsere Eleonore Kadow geb. Stenzel (Neue Bahnhofstraße 4), 17489 Greifswald, Feldstraße 38 B, fiel beim Anblick der Wäscherolle sofort wieder alles ein, und sie kann sich an vieles noch erinnern. In der Güterbahnhofstraße gab es sogar zwei Wäscherollen, eine war in der Nr. 8. Im Haus befand sich auch ein Lebensmittelgeschäft, der Besitzer hieß „Arndt“. Wenn wir zu Arndts gingen, mußten wir durch eine große Toreinfahrt über den Hof, und in einem Raum stand eine große Wäscherolle. Unsere Mutti wickelte die Wäsche, und wir Kinder drehten, so gut wir konnten, die Rolle. Die zweite Wäscherolle stand in der Güterbahnhofstraße Nr. 11, es war die Kohlenhandlung „Pieper“, auch auf dem Hof. Das Haus von Piepers steht noch; wenn ich mal in Schneidemühl bin, gehe ich gern durch die Güterbahnhofstraße, da stehen doch noch ein paar Häuser aus unserer Zeit. Die Bewohner hatten es bis 1945 doch gut, zwei Wäscherollen in einer Straße.

„Über die Aufnahme der Steinmangel habe ich mich sehr gefreut. Als Kind bin ich zum Mangeln immer mitgegangen, und das ist schon sehr lange her, da ich jetzt schon 73 Jahre alt bin. Ich erinnere mich, daß beim Bäckermeister Lenz in der Posener Straße 13 auf dem Hof hinter den Backstuben ein Raum war, und dort standen zwei Mangeln. Der Boden war gefliest, und dazu stand noch ein Holztisch im Raum zum Wäschefalten. Meine Tochter (1966 geboren) konnte sich die Funktion einer Kaltmangel gar nicht vorstellen. Es wäre interessant zu erfahren, wieviele stromlose Mangeln in Betrieb waren. Mit heimatlicher Verbundenheit grüßt herzlich Christel Simon geb. Gogol, früherer Elek-trogeschäft, Posener Straße 11–13.“



Beim 10-jährigen Bestehen des Deutschen Bundes in Schneidemühl kam es beim kühlen Bier ans Tageslicht: Brigitte geb. Domdey und Hans Schreiber sind noch „um sieben Ecken herum“ miteinander verwandt.

Auch aus England kam wieder mal Post. **A. Banner** geb. Bethke, 133 Wyckham Road, Castle Bromwich, Birmingham, B36 Ohu, England, früher Schützenstraße 70/heute 110, schreibt:

„Auch bei mir waren die Erinnerungen sofort da. Es gab nämlich solch eine Rolle im Keller des Grundstückes, das direkt gegenüber von unserem Haus in der Schützenstraße lag. Ich erinnere mich aber, daß ich dort oft für meine Mutter die große Handkurbel gedreht habe. Allerdings wurden die Rollen zuerst an einem Ende kurz in ein Rolltuch, das aus Gerstenkorn-Material bestand, eingeschlagen und dann erst die Wäsche. Es gab mehrere Rollen in Schneidemühl. Ich glaube, wir mußten zur Benutzung 5 Pfg bezahlen.“ Unsere Anneliese geb. Bethke (Jahrgang 1926) grüßt alle aus weiter Ferne.

So grüßt auch Ehepaar Clements Machny aus 76185 Karlsruhe, die zum Heimat-Nachmittag zu Besuch in der Lübecker Gruppe weilten. Herr Machny wußte sich zu erinnern, daß diese Mangel auch in der Krojanker Straße bei Steinke in Nr. 17 stand, auch in 140 bei Bury. Auch möchte ich mich bei allen Heimatfreunden herzlich bedanken für ihren Einsatz ihrer Berichte, aber nun kommt die Sensation, an was wir alle nicht gedacht haben (nur Frau Banner): Daß die Wäsche immer erst in das Rolltuch eingeschlagen wurde und dann unter die Rolle gelegt wurde. Und so ein schönes Rolltuch schickte uns Frau Gertrud Rütther geb. Marquard (Ackerstraße 30) aus 44329 Dortmund, Schmemannsweg 5 (4. 7. 1922). Das Rolltuch ist zwei Meter lang und 70 cm breit, hat wunderbare Motive drauf; u. a. auch an der Seite eine Rolle und die Holzrollen. Das Tuch könnte aus Gerstenkorn-Material sein, der Stoff ist weich, könnte aber auch Leinen sein, ist in Beige und an der Seite in Rot und in der Mitte ein Spruch: „Sonnenschein macht die Wäsche fein“ (das Tuch wird in den Heimattuben ausgehängt oder ausgelegt sein).

Aktuell aus Schneidemühl/Pila

Die polnische Zeitung „Pilski“ hat eine Sonder-Ausgabe in Deutsch herausgebracht, darauf heißt es auf der Titelseite: „Willkommen in Pila“ und weiter darunter: „Laßt uns einander kennen lernen“. Unter einer Bildübersicht vom Bromberger Platz Richtung Stadt steht folgendes: Bald wird Polen Mitglied der Europäischen Union sein. Wir möchten uns Euch also vorstellen. Wer sind wir, wie leben wir, welches sind unsere Bemühungen, und was bringen wir mit in das gemeinsame europäische Haus? Pila ist eine außergewöhnliche Stadt, sehr günstig und nahe an der Ostsee, aber auch an der deutschen Grenze gelegen. Für uns ist es also leicht, uns zu treffen, und wenn es keine Grenzposten mehr gibt, wird es noch leichter sein. Laßt uns also uns noch besser kennen lernen! Heute machen wir den ersten Schritt. Wir bieten Euch „Tygodnik Pilski“ in deutscher Sprache an in der Hoffnung, daß Euch das interessiert, was wir sagen wollen. Vielleicht wird der nächste Schritt eine deutsche Zeitung auf Polnisch sein? Wir warten schon ungeduldig (Übersetzung: Barbara Szuszkiewicz-Klöcker).

Die Zeitung ist im Mai 2002 mit 12 Seiten rausgekommen und wurde gratis verteilt. Wir werden weiter darüber berichten. Es ist sehr interessant zu lesen, daß sie sich mit falschen Federn schmücken. Ja, wer wird das übersetzen können?

Für heute erst mal Schluß, im Oktober mehr aus der Sonder-Ausgabe.

Mit diesem schönen Vers, den mir Ulla Meier auf unserer gemeinsamen Schön-lanker Reise geschenkt hat (wohnten beide in der Gartenstraße), grüßt Euch in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Ein Weg durch Korn und roten Klee,
darüber der Lerche Singen,
das stille Dorf, der helle See –
süßes Wehen, frohes Klingen.
Es wogt das Korn im Sonnenbrand,
darüber die Glocken schallen,
sei mir begrüßt, mein Heimatland,
du schönstes Land von allen.

Auf einer Karte: roter Mohn im Kornfeld;
von Emil von Schönauich-Carolth
(1852-1908)

Verkauf

Appartement im „Haus Deutsch Krone“
in Bad Essen zu verkaufen.

Auskünfte erteilt **Gerald Schmidt**
Haus Deutsch Krone
Ludwigsweg 10
49152 Bad Essen
Telefon (0 54 72) 40 83 85

Offener Brief

An die Redaktion
TYGODNIK PILSKI
ul. Okrzei 7a

PL-64-920 Pila

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es war tatsächlich eine sehr gute Idee von Ihnen, die Initiative zu ergreifen!

Vielen Dank für die Sonderausgabe von TYGODNIK PILSKI in deutscher Sprache!

Leider kann ich Ihnen meine ehrliche Anerkennung für Ihr Bemühen um eine Annäherung zwischen Polen und Deutschen nicht in Polnisch zum Ausdruck bringen!

Mit großem Interesse habe ich die vielen Berichte im „Schneidemühler Wochenblatt“ gelesen, so zum Beispiel auch das Interview mit meinem Heimatfreund Edwin Kemnitz, das mit Günter Grass und die erfrischenden Äußerungen der Schülerinnen und Schüler, die mit Eifer den Deutsch-Unterricht absolvieren.

Mein Herz hängt an der Stadt am Küddow-Fluß! Bis 1944 verlebte ich dort alljährlich meine Ferien bei den Großeltern (damals Umlandstraße, heute ul. Ludwika Kondratowicza). Mein Großvater Karl Jendrossek war im damaligen Schneidemühl eine stadtbekannt Persönlichkeit: Kirchenmusikdirektor, Dirigent des Cathedralchores „Hl. Familie“, erster Organist, Komponist, Musikschriftsteller und Experte für Glocken und Orgeln.

Im bitterkalten Winter 1945 mußten Großeltern und Tante auf Weisung der deutschen Behörden ihr Haus verlassen, dann durften sie **nie** wieder zurückkehren!

Nun schreiben Sie auf Seite 4 Ihrer Sonderausgabe von den früheren Einwohnern Schneidemühls, die „nach dem zweiten Weltkrieg die Stadt verließen“! Das ist mehr als moderat ausgedrückt! Den heute noch lebenden Zeitzeugen muß diese Behauptung wie eisiger Hohn klingen!

Die CD-Rom der Stadtverwaltung Pila spricht dagegen von Heimatvertreibung! Wir wollen nicht mehr gegenseitig Aufrechnung betreiben! Vielmehr sollten wir – Polen und Deutsche – ehrlich eingestehen: Gemeinsam luden wir schwere Schuld auf uns!

Mit guten Worten sprechen Sie auf der ersten Seite von TYGODNIK PILSKI die europäische Einigung an! In diesem Kontext ließe sich sehr treffend die VATER-UNSER-Bitte einbeziehen: Vergeben und Vergebung erbitten!

Schreiben sie auch nicht mehr, daß die früheren Bewohner der Stadt Schneidemühl „sich in Cuxhaven niedergelassen“ hätten! Erstens stimmt das nicht! Und zweitens ließen sich wohl kaum ca. 45 000 Menschen en bloc in einer gleich großen Stadt unterbringen!

Allein die Geburtstagspalte im HEIMAT-BRIEF DEUTSCH KRONE/SCHNEIDEMÜHL gibt einen Hinweis darauf, wo – verstreut über die ganze Welt – die frühe-

ren Einwohner Schneidemühls heute leben. Die Weltkugel auf dem Pomnik im früheren Stadtpark steht symbolisch für diese Tatsache! Am 27. Mai 2001 wurde ich unter anderem Ihrem sehr geschätzten Herrn Zbigniew Kosmatka vorgestellt.

Als ich Anfang Juli 2002 wieder vor dem Denkmal stand, mußte ich eine Änderung in der Beschriftung feststellen, die Ihr Foto (S. 4) nicht aufweist.

Im Hinblick auf das von uns **gemeinsam** zu erstellende HAUS EUROPA darf man fragen, ob dieser nachträglich angebrachte Zusatz nicht verzichtbar gewesen wäre? Sollte mich mein Weg wieder einmal in die Stadt führen, die Ihnen wie mir Heimat ist, möchte ich Sie gerne besuchen!

Mit freundlichen Grüßen!

Klaus-Ulrich Böhle
Altmarkstraße 3 A
D-12163 Berlin

Wieder in Bad Bevensen

**Treffen ehemaliger Schülerinnen
der Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule
Schneidemühl in Bad Bevensen
vom 23. bis 27. Mai 2002**

Wie bereits im vergangenen Jahr beschlossen, fand unser diesjähriges und insgesamt 18. Treffen erneut in Bad Bevensen statt, wiederum im gastlichen Hotel Ascona, in dem wir uns wie gewohnt sehr wohl fühlten. Neun Schülerinnen der Jahrgänge 1915–1920 und ein Ehemann kamen per Bahn, eine noch mit dem eigenen Pkw, andere wurden von Familienangehörigen begleitet oder am Ende wieder abgeholt. Erstmals in unserer Runde dabei war stundenweise Ruth Laux, geb. Teuffel, die in einem Seniorenwohnheim in Bad Bevensen wohnt.

Wegen unseres fortschrittlichen Alters beschritt jede nach Lust und Gehvermögen eigene Wege im herrlichen Kurpark oder dem gemütlichen Ort. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten oder den Stunden auf der Terrasse waren wir – wie konnte es anders sein – alle wieder voll in Schneidemühl oder ließen unsere vorausgegangenen Treffen Revue passieren. In Erinnerung an unsere gemeinsame Fahrt in unsere alte Heimatstadt im Jahre 1992 sahen wir uns nochmals den von einem jungen Polen hergestellten Video-Film „Schneidemühl einst und heute“ an, und Ilse Schulz zeigte und kommentierte ihre Dias von unserer damaligen „Nostalgie-reise“.

Nachdem wir auf unseren bisherigen Treffen viele, immer verschiedene Orte in den unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands kennengelernt haben, sind wir jetzt doch eher seßhaft geworden und werden uns bei hoffentlich guter Gesundheit auch im kommenden Jahr wieder in Bad Bevensen treffen.

Lieselotte Rink geb. Bergann
Grönkamp 8, 24999 Wees
ehemals Schneidemühl
Friedrichsgarten u. Sternplatz 2

Jubiläum in Schneidemühl

Berichte von der Feier des 10-jährigen Bestehens der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl (Auszüge)

Am 29. Juni 2002 war der Festsaal im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Schneidemühl voll bis zum letzten Platz. Alle waren zum zehnten Jahrestag der Gründung der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl“ erschienen. Gegründet wurde die Gesellschaft am 20. Januar 1992, die erste Gründungsversammlung fand im April 1992 statt.

Der Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Edwin Kemnitz, und der Vorstand hatten zu einem Fest eingeladen und danach zu einem Konzert mit Tanz und Kaffeetafel. Herr Kemnitz stellte die Gründung und die Entwicklung der Gesellschaft dar und begrüßte alle Gäste, besonders die von weit angereist waren, u. a. Vertreter der Deutschen Minderheit aus Dänemark sowie Vertreter des Vorstandes vom VDA aus Mecklenburg-Vorpommern.

Anwesend war auch der Präsident der Stadt Piła/Schneidemühl, Herr Zbigniew Kosmatka, der in seiner kurzen Ansprache die Arbeit der Gesellschaft und Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung lobte. Er unterstrich, daß wir miteinander arbeiten müssen und nicht gegeneinander. Heute gibt es Besuche der Stadtverwaltung von Piła in Cuxhaven und umgekehrt.

Herr Kemnitz ist seit zehn Jahren Vorsitzender der Gesellschaft, er macht seine Arbeit ehrenamtlich, hat in den zehn Jahren viele Freunde, Sponsoren und Kontakte gewonnen. Dank der Sponsoren konnten die Büroräume eingerichtet und viele Feste organisiert werden (Sommer- und Herbstfest, Adventsfeier mit Geschenken für die Kinder und Senioren über 70 Jahren). Alle 14 Tage treffen sich unsere Senioren bei Kaffee und Kuchen (selbstgebacken), sprechen und singen deutsch. Es ist für sie ein richtiges Kulturfest. Bekannt sind unsere Sprachkurse, an denen alle, die es nur wollen, teilnehmen können.

Alle wissen, daß es bei uns freundschaftlich zugeht und niemand nach seiner Nationalität gefragt wird.

Viele Heimatbriefleser kennen Herrn Kemnitz und kommen uns in Schneidemühl besuchen, und jeder ist immer herzlich willkommen.

Bei der Gründungsversammlung war Herr Schley aus Flatow dabei. Auch er ergriff das Wort. Er erzählte, wie vor zehn Jahren die Entstehung der Gesellschaft der deutschen Minderheit in Piła aufgenommen wurde. Es wurde ein schwarzes Szenario dargestellt, das sich aber nicht erfüllt hat. Es gibt auch eine Ortsgruppe in Flatow, die mit den Schneidemühlern eng zusammenarbeitet.

Nach dem Festakt gab es ein kurzes Programm, dargestellt vom Frauenchor der Gesellschaft, und dann ein Konzert des Blasorchesters „Liebensbronner Oberkrainer“ aus Stuttgart.

In der großen Halle des Gymnasiums warteten festlich gedeckte Tische: warmes Essen, kalte Getränke, Bier vom Faß,

Kaffee und Kuchen, dazu Tanz, gute Laune bis in den Abend.

Es war ein wunderschöner Nachmittag, den wir nicht vergessen werden. Ganz bestimmt treffen wir uns in zehn Jahren wieder.

Wir hoffen, daß unsere Jugend die Arbeit in der Zukunft weiterführen wird.

Helga Rymon-Lipinski

Am 29. Juni feierte die Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl ihr zehnjähriges Bestehen in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums.

Es waren ca. 350 Besucher aus Schneidemühl, Schönlanke, Deutsch Krone, Jastrow, Flatow und Posen erschienen, der Stadtpräsident Kosmatka sowie der Direktor vom Kulturhaus. Für den Heimatkreis Schneidemühl Eleonore Bukow und der Verfasser des Berichtes.

Aus Termingründen konnte unser Landsmann Wilfried Dallmann nicht an der Feier teilnehmen, der die Gründung der Gesellschaft damals mit in die Wege geleitet hat. Auch eine Vertretung der deutschen Minderheit aus Dänemark war der Einladung gefolgt.

In einem Rückblick faßte der Vorsitzende Edwin Kemnitz die einzelnen Stationen von der Gründung bis zum Jubiläum zusammen, angefangen von der Raumnot und nicht immer dem Wohlwollen einiger Gruppen bis hin zu den oft auftretenden finanziellen Schwierigkeiten bis hin zum Tage des Jubiläums.

Der Stadtpräsident sagte unter anderem, daß er sehr erfreut über die Arbeit und Existenz der Gruppe sei.

Der Verfasser dieser Zeilen gratulierte zum zehnjährigen Bestehen, sprach seine Achtung und Anerkennung über die Aktivitäten und Arbeit der Gesellschaft aus, fand aber auch lobende und anerkennende Worte für die Mühen des Vorsitzenden Edwin Kemnitz. Auch wurde eine weitere Unterstützung im Rahmen der bescheidenen Mittel, die dem Heimatkreis Schneidemühl zur Verfügung stehen, zugesagt.

Nach dem offiziellen Teil der Feier konnten alle Anwesenden an einer reich gedeckten Tafel Platz nehmen.

Johannes Schreiber

Am 29. Juni dieses Jahres hat die Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Die Festveranstaltung fand im früheren Freiherr-vom-Stein-Gymnasium statt. Festredner waren der Stadtpräsident, Herr Schreiber und Herr Kemnitz. Der Frauenchor der Gesellschaft bot den musikalischen Rahmen, die „Liebensbronner Oberkrainer“ trugen volksmusikalische Einlagen vor und sorgten für den gemütlichen Teil des Festes.

Das Programm begann mit zwei Chorliedern (ein Lied über Pommern und „Mein Pommernland“).

Anschließend begrüßte Herr Kemnitz die Gäste und stellte die Entwicklung der deutschen Minderheit und der Gesellschaft dar. Bei ihrer Gründung nannte sie sich „Schneidemühl Bund der Bevölkerung deutscher Abstammung“. Bis 1999 hatte sie ihre Geschäftsräume in dem ehemaligen Parteihaus, danach zog sie in die heutigen Räume um. Die Gesellschaft versteht sich vor allem als Zusammenhalt der im heutigen Piła und seiner Umgebung lebenden Schneidemühlern. Als die Gruppe der Flatower zu groß wurde, hat sie sich als eigener Verein abgespalten.

Vor der nächsten Ansprache (von Herrn Schreiber) sang der Chor „Dies ist mein Heimatland“ und einen eigenen, auf die Melodie „Lustig ist das Zigeunerleben“ gedichteten Text: „Laßt uns gute Freunde werden!“

Herr Schreiber hob in seiner Rede die Verdienste von Herrn Kemnitz um die Gesellschaft und seine unermüdliche und erfolgreiche Arbeit hervor.

Danach sprach der Stadtpräsident von Piła, Herr Kosmatka. Er wies darauf hin, daß die Wunden des Krieges nur langsam, aber immer deutlicher heilen. Es gäbe die Partnerschaft mit Schwerin und seit fünf Jahren auch den Freundschaftsvertrag mit Cuxhaven. Es sei wichtig, vergessen und vergeben zu können. Man solle die Geschichte nicht instrumentalisieren. Er habe in diesem Gebäude, in dem heute die Feier stattfindet, wie Herr Kemnitz die Schulbank gedrückt – so könne die Geschichte von Gebäuden Menschen verbinden. Auch in der angestrebten Europäischen Union sollten die Grenzen zwar verfließen, doch die nationalen Eigenständigkeiten erhalten bleiben, und dazu sei es wichtig, Verbände wie die Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft aufrechtzuerhalten.

Danach sang der Chor den Kanon „Abendstille überall“ und das Pommernlied.

Anschließend richtete der Vertreter von Mecklenburg-Vorpommern ein Grußwort an die Gesellschaft und überreichte zwei Bildbände über „sein Land“.

Herr Schley aus Flatow, der zu den Gründungsmitgliedern der Gesellschaft gehörte, erinnerte an die damals deutschfeindliche Presse und die angespannte Atmosphäre. Allmählich sei jedoch aus dem Gegenüber ein Miteinander geworden. Herr Kemnitz sei ein Kesselschmied, er habe die Gesellschaft „wie eine Lok“ geführt. Solch einen guten Vorstand solle man unterstützen.

Als letzter überbrachte Herr Prof. Wieckowski, der Vorsitzende der „Gesellschaft der deutschen Minderheit Posen“, die Grüße seiner Gesellschaft. Er dankte Herrn Kemnitz, daß er die „Posener“ eingeladen habe, und überreichte ein Sammelwerk von neun Heften über die Nachkriegszeit bis heute, das vom „Westinstitut“ in Posen herausgegeben worden ist.

Rosemarie und Hermann Jacobsen
22435 Hamburg



Erfurt: Der Mariendom und St. Severi. – Foto: Anneliese Scheer.

Pommerntreffen in Erfurt Erlebnisse und Erinnerungen

In diesem Jahr vom 10. bis 12. Mai trafen sich die Pommern in der schönen alten Stadt Erfurt, dem grünen Herzen Thüringens. Für mich als Demminerin war es dieses Mal eine weite Anfahrt, obwohl ich durch viele neue Eindrücke sehr entschädigt wurde.

Trotz der schlimmen Vorkommnisse, die die Stadt kurz vor dem großen Treffen heimsuchten, strömten tausende Menschen zu ihrem Veranstaltungsort. Das große, überschaubare Messegelände bot den Gastgebern viele Möglichkeiten, das Treffen umfangreich und zielgestaltig darzustellen. Ich muß leider auch wieder feststellen, daß das eigentliche Pommerntreffen für mich viel zu kurz war.

Unsere Reisebusse, aus Rostock kommend, füllten in Güstrow die letzten Plätze aus meiner Region. Gegen 15.00 Uhr betraten wir am Freitag, dem 10. Mai, mit neugierigen Erwartungen das Foyer, um hier auch sogleich die Eintrittsplakette von 15 Euro zu erwerben (die Eröffnungsveranstaltung war ja bereits um 14.30 Uhr). Die Geschichte Ostdeutschlands bot sich dann in einer langen Wandelhalle mit großformatigen Plakaten in Bild und Text – sehr beeindruckend. Im oberen Bereich fand ich Städte, Dörfer und deren Kultur auf Tafeln dargestellt, u. a. eine kleine Auswahl aus der Kreisstadt Deutsch Krone und das Tützer Schloß.

Ich deutete bereits an, daß die Zeit sehr knapp war. Viele sehr interessante Vorträge, auch teilweise Dia-Vorträge, fanden parallel statt oder überschritten sich oder wurden durch so großes Interesse der Besucher verlängert. Ich konnte beobachten, daß Besucher Veranstaltungen vorher verließen,



Blumenmeer auf der Freitreppe für die Toten. – Foto: Karl Selent.

um in den nächsten Vortrag zu gehen. Ich gehörte auch zu denen, um nach Möglichkeit viel zu sehen und zu hören. Wer dann später kam, hatte teilweise keinen Sitzplatz mehr. So verging auch der Freitag, der erste Tag der Begegnung.

Am Samstag waren wir dann ganztägig auf dem Messegelände, auch in der Mehrzweckhalle, wo die Deutsch Kroner sich am Tisch Nr. 12 – weithin sichtbar – neben Schneidemühl treffen konnten. Es hatten sich insgesamt 20 Personen, teilweise noch mit Partnern, eingetragen. Parallel dazu wurden kulturelle Beiträge, hauptsächlich Folklore-Tänze, auf der großen Bühne in dieser Halle geboten. Auch dieser Tag verging viel zu schnell, da so vieles Interessantes in der Mehrzweckhalle und im Kongreßzentrum geboten wurde.

Um an dieser Stelle einen Vergleich zu den Treffen vergangener Jahre mit Greifswald anzustellen, fand diese Begegnung geschlossen in sich auf dem Messegelände in massiven Hallen am Stadtrand von Erfurt statt. In Greifswald war die Integration mit der Stadt gegeben (Historischer Marktplatz, Ausstellungen in der Mensa der Universität, die fortlaufende Sanierung der Stadt). Natürlich als Negativum die Begegnungsstätten der Heimatkreise und der großen Städte in einer Zeltstadt. Leider konnte ich dann am Sonntag, dem Abschlußtag des Pommerntreffens, die Abschlußrede des Ministerpräsidenten Bernhard Vogel nicht miterleben.

Der Reiseveranstalter hatte eine ganztägige Thüringenrundfahrt mit Reiseführer von Oberhof über Suhl, Zella-Mehlis, Schmalkalden-Geatal, Brotterode, Trusetal, Inselsberg, Tabarz, Friedrichroda, um die wichtigsten Orte zu nennen – Arnstadt (Bachkirche), Gräfenroda (Glasbläserei) viele hübsche Fleckchen Erde – organisiert. Entstehung vieler neuer Anwesen und



Die Bluttat eines Schülers im Gutenberg-Gymnasium in Erfurt am 26. April 2002. – Foto: Karl Selent.

vor allem Ausbau der Infrastruktur (Autobahn und Tunnel) konnten gesehen werden.

Ich selbst war 1989 mit Beginn meiner Sommerferien als Lehrer in Thüringen gewesen, wohnte damals in Erfurt im Haus des Lehrers und erlebte nun nach 13 Jahren dieses grüne Land im Aufbruch. Für den Montagvormittag war mit dem selben Reiseführer – wir wohnten übrigens in Luisental, nahe bei Gotha – noch eine Besichtigung der Stadt Erfurt. Sankt-Severi und der danebenstehende Mariendom gehörten zum Programm. Wir standen vor den vielen Blumen, die den Toten geweiht waren, und erlebten diese Trauer sehr nahe. Erfurt hat viele restaurierte Bauwerke, über viele Häuser gibt es historische Geschichten zu erzählen, die für Besucher immer wieder beeindruckend sind.

Das Pommerntreffen hatte sicher für alle Besucher etwas zu bieten. Die verantwortlichen Veranstalter haben in langer Vorarbeit ein umfangreiches Programm geboten, wofür sicher allen zu danken ist.

Anneliese Scheer
Straße der Einheit 22
17109 Demmin



Beim Pommerntreffen (von links): Ehepaar Selent, Gerda Vilbrandt. – Foto: Karl Selent.



Volkstanz auf der großen Bühne. – Foto: Karl Selent.

Werden Sie Mitglied!

Der Heimatkreis Deutsch Krone ist bekanntlich aus Rechtsgründen als Verein organisiert. Bei seiner Arbeit ist er natürlich auf die Mitwirkung möglichst vieler Landsleute angewiesen. Werden auch Sie deshalb Mitglied unseres Vereins! Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt nur 18,-€. Anmeldungen nimmt unser Schriftführer gern entgegen. Seine Anschrift lautet: Heinz Obermeyer, Am Goldbach 16, 49170 Hagen a. T.W., Telefon (0 54 01) 94 14.

665 Jahre Arnnsfelde

Rückblick

Liebe Freunde aus Arnnsfelde und dem Kreis Deutsch Krone!

Nun ist unsere Reise in unsere alte Heimat schon wieder einige Wochen vergangen. Doch sicher sind viele von denen, die uns auf dieser Reise begleitet haben, noch mit ihren Gedanken in Arnnsfelde.

Die Polen in Gostomia, unserem alten Arnnsfelde, haben uns sehr freundlich aufgenommen, und für diese Gastfreundschaft sind wir sehr dankbar. Unsere alte Heimat werden wir nie vergessen, und dieses werden die Polen, die heute dort leben, sicher verstehen, da auch sie teilweise von den Russen zwangsweise vertrieben wurden und in Pommern eine neue Heimat finden mußten.

Unsere 665-Jahr-Feier in Arnnsfelde war ein wirklich gelungenes Fest. Wir hatten die Möglichkeit, mit den polnischen Bewohnern von Gostomia in ein Gespräch zu kommen. Auch hatten wir die Möglichkeit, unter uns alten Arnnsfeldern uns wieder zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen. Besonders hat mich beeindruckt, eine sehr junge Frau zu treffen, deren Vater bei der Vertreibung erst drei Jahre alt war und die trotzdem eine so enge Verbindung zu Arnnsfelde hat. Meine Mutter Ilse Specht war schon 25 Jahre alt, als sie Arnnsfelde verlassen mußte. Sie hat mir ihre alte Heimat durch viele Besuche in Pommern sehr nahe gebracht, so daß es auch meine Heimat werden konnte, obwohl ich erst 1951 in Lingen an der Ems geboren bin.

Da meine Ansprache im Fernsehen nicht übertragen wurde, füge ich sie diesen Grußworten bei.

Dieses Treffen in Arnnsfelde zeigt, daß wir auch nach so langer Zeit noch mit dem Ort Arnnsfelde verbunden sind. Dieses wünsche ich mir auch für die Zukunft.

Mit heimatlichen Grüßen

Ihr Ekkehard Wendel-Specht

Auszüge aus der Ansprache

Liebe Freunde aus dem alten Arnnsfelde und dem heutigen Gostomia. Zuerst möchte ich mich bei unseren polnischen Freunden bedanken, daß wir wieder einmal Gast sein dürfen in unserer alten Heimat. Meine große Hoffnung ist, daß unser heutiges Treffen zur deutsch-polnischen Freundschaft beitragen möge.



Arnnsfelde am 1. Juni 2002.

Warum feiern wir in diesem Jahr 665 Jahre Arnnsfelde/Gostomia? Urkundlich erwähnt wurde dieser Ort erstmalig im Jahr 1337, sicher ist er schon älter, aber dafür haben wir keine Beweise.

Seit dem ersten vorchristlichen Jahrtausend war dieses Land von germanischen Stämmen besiedelt. Nach ihrem Abzug wurde es einige Jahrhunderte slawisch. Der Kreis Deutsch Krone gelangte Ende des 13. Jahrhunderts in den Besitz der brandenburgischen Markgrafen, die 1303 die Stadt Arnnsfelde/Deutsch Krone (heute Walcz) gründeten. Nach dem Aussterben der Askanier geht dieses Land 1368 an Polen über. Seit dem Jahr 1772 wurde es unter dem Preußenkönig Friedrich II. wieder deutsch, was es auch bis 1945 blieb.

Im Jahr 1337 war unser Dorf Arnnsfelde/Gostomia ein verlassener Ort und wurde unter dem Namen Arnnsfeld neu gegründet. Am 28. März 1590 erhielt dieses Dorf unter dem polnischen Starosten Gostomski ein neues Privileg und wurde auch nach ihm benannt.

Arnnsfelde/Gostomia kam zu seinem Wohlstand überwiegend durch seine Lage an einem Straßenknotenpunkt. 1829 wurde hier eine Posthalterei gegründet. Die Beförderung der Menschen und der Post geschah zu damaliger Zeit mit der Postkutsche von Ort zu Ort. Da sehr große Entfernungen über einige 100 Kilometer zurückgelegt werden mußten, wurden die Pferde in den Posthaltereien getauscht, auch hatten die Reisenden die Möglichkeit, dort zu übernachten.

Durch den sehr guten Boden in Arnnsfelde/Gostomia brachte auch die Landwirtschaft einigen Wohlstand. Im Jahre 1833 wurde die gemeinsame Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen von allen Dorfbewohnern aufgehoben. Bis dahin galt die Drei-Felder-Wirtschaft. Das Ackerland war in drei Felder eingeteilt. Auf dem Winterfeld wurde Roggen, auf dem Sommerfeld Hafer, Gerste und Kartoffeln angebaut, auf dem Brachfeld nur Erbsen. Alle Tiere der Dorfbewohner wurden gemeinschaftlich gehütet. Es gab einen Kuhhirten, Schweinehirten, Gänsehirtin und so weiter.

Nach 1833 ging das Land an die örtlichen Bauern und Gutsbesitzer über und wurde auf diese aufgeteilt. Somit konnte jeder über sein eigenes Land verfügen und auch bestimmen, wie er es nutzen wollte. Auch das Vieh wurde von da ab von den Besitzern eigenständig gehütet. Ausgenommen davon blieben die Gänse; sie wurden noch bis 1945 von allen Dorfbewohnern gemeinschaftlich gehütet.

Arnnsfelde hatte zwei, zeitweise sogar vier Dorfschulen. Sie wurden von den Landesherren eingesetzt und hatten für Recht und Ordnung zu sorgen. Ihnen wurde eine Gerichtsbarkeit zuerkannt. So konnten sie Streitigkeiten schlichten und auch Urteile fällen. Außerdem hatten sie die Aufgabe, Steuern und Abgaben einzutreiben. Dafür erhielten sie landwirtschaftliche Flächen zu ihrer eigenen Nutzung.

Durch die Dorfschulen beziehungsweise durch die Posthalter entstanden die drei



Dorfstraße in Arnnsfelde auf einem Ölbild von ca. 1942.

größeren Güter (Specht, Schröter und Senfleben). Das übrige Land wurde von freien Bauern bewirtschaftet.

1939 gab es in Arnnsfelde 745 Einwohner und 141 Haushaltungen. Einige Bauern hatten ihre Höfe in den Abbauten bei ihren Feldern neu errichtet.

Außer der Landwirtschaft wurde in Arnnsfelde/Gostomia auch reger Handel und Gewerbe betrieben. 1939 gab es drei Kolonialwarengeschäfte, einen Bäcker, zwei Schuhmacher, einen Gärtner, zwei Schmieden, eine Getreidemühle, eine Tankstelle, zwei Gastwirtschaften, einen Fleischer, einen Schneider, einen Stellmacher und eine Schnapsbrennerei.

Die katholische Kirche wurde hier 1641 errichtet und 1820 durch den heutigen Neubau ersetzt. 1904 erhielt die Kirche eine neue Orgel. Es gab auch eine evangelische Kirche im Dorf, sie wurde von meinem Urgroßvater Viktor Specht 1913 gebaut und nach 1945 abgerissen. Auf dem Friedhof an der Straße nach Rose wurden bis 1945 unsere Angehörigen begraben. Die Grabsteine meiner Urgroßeltern Tischer-Grams sind noch erhalten. An dieser Stelle möchte ich unseren polnischen Freunden besonders danken, daß wir unseren Toten dort nahe sein dürfen.

1945 mußten die Deutschen auf die Flucht gehen und im Westen bei Null wieder beginnen. Die Familie meiner Mutter Ilse Specht war hier nachweislich 200 Jahre zu Hause.

Auch viele Polen wurden ja nach dem Krieg zwangsweise umgesiedelt und mußten ihre Heimat verlassen. Ihre alte Heimat ist heute Rußland. Daher hoffe ich auch auf das Verständnis der polnischen Bevölkerung für unser Interesse an unserer alten vergangenen Heimat.

Ich selbst bin erst 1951 in Westdeutschland geboren und habe auch dort mein Zuhause. Allen Polen, besonders denen hier in Gostomia, möchte ich die Hand reichen im Sinne eines friedlichen und freundschaftlichen Europas. Meiner Generation und der unserer Kinder möchte ich mit auf den Weg geben: Wiederholt nicht die Fehler unserer Eltern und Großeltern, sondern lernt von ihnen und seid auch stolz auf sie, was sie Gutes geleistet haben.

Den Polen und Deutschen wünsche ich Gottes Segen.

**Danke
Ekkehard Wendel-Specht**

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11

Telefax (05 11) 984 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 31. Oktober 2002

95 Jahre: Am 15.10. Heinz **Daether** (Tütz), 30177 Hannover, Kothöfer Damm 12 c. – Am 20.10. Herbert **Fröhlich** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 110), 22083 Hamburg, Bachstr. 93.

94 Jahre: Am 4.10. Frieda **Koschnitzki**, geb. Walter (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Mühlenstr. 6. – Am 17.10. Marga **Wessel**, geb. Knauer (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 27), 27211 Bassum, Hindenburgstr. 12.

93 Jahre: Am 3.10. Helene **Brockmann**, geb. Drews (Deutsch Krone, Schierstr. 10), 23564 Lübeck-Hohenwarte, Dahlienweg 45. – Am 9.10. Gisela **Brüning**, geb. Gerstenberg (Quiram), 37586 Ellensen, Weidekamp 2. – Am 31.10. Magdalena **Radunz**, geb. Quast (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 37449 Herzberg, Fabrikstr. 12.

92 Jahre: Am 10.10. Magda **Brügge-mann**, geb. Riebschläger (Wittkow), 87700 Memmingen, Mecklenburger Str. 8. – Am 11.10. Ursula **Schreiterer**, geb. Eichstaedt (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), 40764 Langenfeld, Brahmstr. 12. – Am 28.10. Georg **Aumann** (Deutsch Krone), 26736 Krummhörn, Drostentplatz 9.

91 Jahre: Am 20.10. Ruth **Engler**, geb. Matthias (Deutsch Krone, Schlageterstr. 4), 24340 Eckernförde, Gorch-Fock-Str. 31. – Am 22.10. Willi **Fuchs** (Schloppe), 14772 Brandenburg, Joh.-Strauß-Str. 41. – Am 31.10. Luitgard **Muth** (Zippnow), 45657 Recklinghausen, Im Romberg 28.

90 Jahre: Am 2.10. Gerda **Saecker**, geb. Kaaz (Jastrow und Neustettin), 23701 Eutin-Neudorf, Plöner Str. 176. – Am 2.10. Frieda **Deckert**, geb. Zierke (Stranz und Jastrow), 42579 Heiligenhaus, Rembrandtstr. 6. – Am 6.10. Elvira **Radler**, geb. Puchstein (Deutsch Krone, Königstr. 44), 26131 Oldenburg, Sperlingsweg 16. – Am 6.10. Elisabeth **Haasters**, geb. Radke (Eichfier), 26127 Oldenburg, Ständelweg 22. – Am 14.10. Alfons **Weiß** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44629 Herne, Stadtgarten 2, Wohn. 111 M. – Am 17.10. Alfons **Gramse** (Schrotz), 48565 Steinfurt, Birkenweg 17. – Am 19.10. Maria **Schwanke**, geb. Buske (Ruschendorf), 57299 Niederdresselndorf, Birkenweg 5. – Am 24.10. Walter **Vangerow** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25 c), 33619 Bielefeld, Neuköllner Str. 57. – Am 30.10. Gerhard

Reinert (Deutsch Krone, Friedrichstr. 9), 22391 Hamburg, Hinsbleek 10, Haus A/App. 206.

89 Jahre: Am 2.10. Frieda **Fischer**, geb. Fritz (Karlsruhe), 54294 Trier, Peter-Schröder-Str. 6. – Am 4.10. Hilda **Zimmer**, geb. Kaaz (Jastrow), 16303 Schwedt/Oder, Lilo-Hermann-Str. 30. – Am 12.10. Lucia **Rönspließ** (Zippnow), 53424 Remagen, Keltenstr. 15. – Am 17.10. Maria **Kroll**, geb. Teske (Mellentin), 49429 Visbeck, Marienburger Str. 7. – Am 20.10. Gerhard **Winkler** (Tütz, Bahnhofstr.), 31141 Hildesheim, Soltaustr. 21 b. – Am 24.10. Stud.-Dir. Günter **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 48683 Ahaus, Hofmathe 11. – Am 28.10. Hildegard **Jaster**, geb. Dobberstein (Lebehnke), 17139 Axelshof, Post Kummerow. – Am 31.10. Maria **Krahn**, geb. Lück (Neugolz und Schneidemühl), 18299 Kossow.

88 Jahre: Am 2.10. Max **Brose** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 44575 Castrop-Rauxel, Engelsburgstr. 4. – Am 4.10. Herbert **Hahn** (Henkendorf), 29683 Fallingbostal, Leerenstr. 20. – Am 13.10. Margarete **Steinke**, geb. Schur (Freudenfier), 25718 Dieksanderkoog, Seeschwalbenweg 4. – Am 16.10. Ursula **Ziebarth**, geb. Müller (Quiram und Rederitz), 61169 Friedberg/Hessen, Dieffenbachstr. 17. – Am 17.10. Minna **Ladwig**, geb. Schiefelbein (Ludwigs-horst und Appelwerder), 17111 Beestland, Dorfstr. 28 a. – Am 18.10. Hildegard **Hinz** (Wissulke), 44866 Bochum, Heidestr. 42. – Am 19.10. Anna **Manthey**, geb. Will (Lubsdorf, Burg), 51149 Köln, Breitenbachstr. 24. – Am 19.10. Franz **Wellnitz** (Lubsdorf), 53129 Bonn, Dotterndorfer Str. 63. – Am 21.10. Erika **Suhr**, geb. Igert (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), 25693 St. Michaelisdonn, Am Rathaus 12–14.

86 Jahre: Am 11.10. Frieda **Jungerberg** (Rosenfelde), 17109 Demmin, Heinestr. – Am 13.10. Paul **Mirchel** (Preußendorf), 29451 Dannenberg, Am Kanal 5. – Am 23.10. Gertrud **Stark**, geb. Boche (Machlin), 13627 Berlin, Reichweindamm 12.

85 Jahre: Am 14.10. Margarete **Krause**, geb. Kottke (Schönthal und Briesenitz), 17111 Verchen, Dorfstr. 156. – Am 22.10. Albinus **Rönspließ** (Zippnow), 50374 Erfstadt, Steinfeldstr. 6. – Am 28.10. Gertrud **Domdey**, geb. Tessmann (Deutsch Krone), 21075 Hamburg, Bunte 2.

84 Jahre: Am 7.10. Gustav **Banditt** (Appelwerder), 53819 Neunkirchen-Seelsch., Talsperrenstr. 6. – Am 12.10. Hans **Dittmann** (Preußendorf), 27632 Dorum, Poststr. 36. – Am 24.10. Adelheid **Lohr**, geb. Wiese (Tütz, Deutsch Kroner Str. 18), 10319 Berlin, Dolgen-seestr. 57.

83 Jahre: Am 1.10. Elfriede **Österreich**, geb. Manthey (Klawittersdorf), 17489 Greifswald, Fr.-Mehring-Str. 19. – Am 3.10. Anneliese **Nickel** (Zippnow), 87600 Kaufbeuren, Apfeltranger Str. 150 A. – Am 3.10. Herbert **Kapitzke** (Zippnow, Abbau Teufelsheide), 40699 Erkrath, Schubertstr. 2. – Am 5.10. Gertrude **Schulz**, geb. Streich (Deutsch Krone, Färberstr. 3), 18195 Tessin, Helmstorfer Weg 4 b. – Am 6.10. Elsbeth **Eitner**, geb. Krüger (Eichfier), 16833 Fehrbellin, Bahnhofstr. 1 a. – Am 11.10. Heinz **Liedtke** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 17192 Waren-Müritz, Gerh.-Hauptm.-Allee 4. – Am 16.10. Siegfried **Wandke** (Zippnow), 58099 Hagen, Spessartstr. 1. – Am 18.10. Alfred **Bonchis** (Jastrow, Lange Brück Str. 3), 23730 Peltzerhaken, Mastkobener Weg 30. – Am 18.10. Elsbeth **Lucas**, geb. Briese (Klausdorf), 13581 Berlin, Straßburger Str. 25 a. – Am 22.10. Gertrud **Kulleck**, geb. Streich (Deutsch Krone und Freudenfier, Abbau), 16515 Oranienburg, Aug.-Sandtner-Str. 3. – Am 25.10. Kurt **Gottzmann** (Deutsch Krone, b. Frau Heinrich), 31141 Hildesheim, Itzumer Hauptstr. 4 c. – Am 26.10. Anna **Klawunn**, geb. Radke (Rederitz), 17153 Ivenack. – Am 28.10. Herbert **Kuß** (Betkenhammer), 65611 Oberbrechen, Hochstr. 16. – Am 29.10. Elisabeth **Kienitz**, geb. Kienitz (Mehlgast), 53757 Menden, Nachtigallenweg 26.

82 Jahre: Am 10.10. Edith **Scharfenberg**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 44/Schlageterstr. 19), 76199 Karlsruhe, Heinrich-Heine-Ring 9. – Am 10.10. Annemarie **Wolf**, geb. Knuth (Deutsch Krone, Heinrichstr. 10), 51147 Köln, Lindenweg 23. – Am 17.10. Margarete **Nikrenz**, geb. Kämmer (Rederitz), S AFR Bryanston 2021, P.O.Box 6767/2. – Am 19.10. Ursula **Patzwahl** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 38108 Braunschweig, Bienenroder Weg 66. – Am 21.10. Gertrud **Jeni**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 57), 88400 Biberach, Riedlinger Str. 39. – Am 24.10. Maria **Buske** (Schulzendorf), 35315 Homberg, Friedrichstr. 22.

81 Jahre: Am 1.10. Ursula **Schalow**, geb. Becker (Deutsch Krone, Gartenstr. 4), 44789 Bochum, Mozartstr. 41. – Am 1.10. Gertrud **Nessler**, geb. Grams (Kattun), 17034 Neubrandenburg, Greifstr. 103. – Am 2.10. Gertrud **Lieb**, geb. Schiewe (Plietnitz), 29399 Wahrenholz-Weißenber, Birkenstr. 20. – Am 3.10. Arnold **Belz** (Briesenitz), 23758 Oldenburg, Doberaner Str. 6. – Am 3.10. Ruth **Lutzke**, geb. Kaatz (Kl. Wittenberg), 17109 Demmin, Holstenstr. 2. – Am 3.10. Gerhard **Zeggel** (Eichfier), 30851 Langenhagen, Ringstr. 7. – Am 4.10. Paul Georg **Esch** (Quiram), 63654 Büdingen, Waldstr. 20. – Am 6.10. Kurt **Schmidt** (Klausdorf und Wissulke), 18513 Glewitz, Dorfstr. 31. – Am 7.10. Waltraud **Freitag**, geb. Berwald (Hoffstädt, Mühle), 24211 Preetz, Markt 20. – Am 7.10. Franz **Spitt** (Eichfier), 37085 Göttingen, Mittelberg 13. – Am 9.10.

Herbert **Renner** (Schloppe, Woldenberger Str. 21), 35066 Frankenberg, Homberger Str. 3. – Am 20.10. Friedrich **Jahn** (Gr. Wittenberg, Abbau), 24306 Plön, Am Hang 4. – Am 23.10. Ernst **Wilhelm** (Hoffstädt), 40489 Düsseldorf, Leuchtenberger Kirchweg 1d. – Am 26.10. Helene **Mondrowski**, geb. Mausolf (Rosenfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 70. – Am 28.10. Walter **Krüger** (Eichfier), 24879 Idstedt, Holzkrug.

80 Jahre: Am 2.10. Irmgard **Stelter** (Krumfließ), 58509 Lüdenscheid, Waldstr. 7. – Am 5.10. Elisabeth **Helms**, geb. Lewitzöki (Jastrow und Schneidemühl), 57290 Neunkirchen, Arbachstr. 6. – Am 5.10. Waltraud **Flohr**, geb. Kratzke (Rederitz), 37632 Eschershausen, Ihtstr. 7. – Am 5.10. Magdalena **Schulz**, geb. Schmidt (Schulzendorf), 24109 Kiel, Im Waldwinkel 19. – Am 6.10. Hildegard **Preuhs**, geb. Buttke (Jastrow, W.-Kube-Str. 3), 13187 Berlin, Zellerfelder Str. 8a. – Am 7.10. Margarete **Hagemeister**, geb. Kant (Eichfier), 18233 Neubukow, Fr.-Reuter-Ring 7. – Am 9.10. Irmgard **Otte**, geb. Splitt (Eichfier), 37075 Göttingen, Grotefeldstr. 16. – Am 9.10. Alfons **Wiese** (Eichfier), 45665 Recklinghausen, Habichtsstr. 16. – Am 10.10. Hertha **Schönfeld**, geb. Krenz (Preußen-dorf), 28832 Achim, Fahrtheitstr. 14. – Am 12.10. Marie **Kaczmarek** (Preußen-dorf), 56072 Koblenz, In der Laach 21. – Am 20.10. Maria **Liedtke**, geb. Golz (Stranz und Deutsch Krone), 17192 Waren-Müritz, Gerh.-Hauptmann-Allee 4. – Am 20.10. Erwin **Ventz** (Schloppe, Kroningstr. 10), 76479 Rastatt, Oderstr. 3. – Am 29.10. Irmgard **Strohschein** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr.), 22111 Hamburg, Rhiemsweg 98. – Am 30.10. Hildegard **Wenske/Mathee**, geb. Teschner (Salm, Schloppe), 10318 Berlin, Brehmstr. 21.

79 Jahre: Am 5.10. Irmgard **Lauer** (Deutsch Krone, Königstr. 56), 47441 Moers, Sedanstr. 24. – Am 5.10. Martha **Kuhlmann**, geb. Nehring (Schrotz, Wühldeck), 32361 Pr. Oldendorf, Jahnstr. 1, Wohn. 26. – Am 6.10. Ilse **Schultz**, geb. Konell (Prellwitz), 17033 Neubrandenburg, Neustrelitzer Str. 7f/602. – Am 8.10. Elsbeth **Kuhn**, geb. Spring (Appelwerder), 17129 Kartlow, Dorfstr. 4. – Am 9.10. Alfons **Radke** (Rederitz), 49751 Sögel, Mühlenstr. 1. – Am 11.10. Hildegard **Dressen**, geb. Klatt (Jastrow, Grüne Str. 37), 22175 Hamburg, Trakehrer Kehre 9a. – Am 12.10. Erika **Maronde**, geb. Geißler (Kramske und Schneidemühl/Bahnhof), 29393 Groß Oesingen, Eckernkamp 22. – Am 12.10. Dietrich **Adolphi** (Kegelshöh), 36217 Ronhausen, Gut Faßdorf. – Am 12.10. Herta **Schulz** (Eichfier), 07318 Saalfeld, Reinhardtstr. 17. – Am 12.10. Friedrich **Wenzel** (Jastrow), 29439 Lüchow, Tarmitz 35. – Am 15.10. Harry **Bast** (Schloppe und Mellentin), 50126 Bergheim/Erft, Erfaltee 6. – Am 17.10. Heinz **Stelter** (Deutsch Krone, Feldstr. 4), 10369 Berlin, Hohenschönhauser Str. 27. – Am 19.10. Günter **Baer** (Jastrow),

29633 Munster, Lippehner Str. 40. – Am 20.10. Franz **Remer** (Tütz, Feldstr. 15), 39435 Wolmirsleben, Bahnhofstr. 1. – Am 21.10. Wanda **Schütz**, geb. Remer (Eichfier), 69115 Heidelberg, Bergheimer Str. 152. – Am 23.10. Hermann **Köpp** (Tütz), 30165 Hannover, Ompteda Str. 27E. – Am 28.10. Adelheid **Gehrke** (Trebbin), 53881 Euskirchen, Willi-Graf-Str. 26.

78 Jahre: Am 1.10. Irmgard **Kiesow** (Lüben), 18510 Elmenhorst, Dorfstr. 119/2. – Am 3.10. Charlotte **Freund**, geb. Drath (Lebehnke), 28857 Syke, Sulinger Str. 78. – Am 4.10. Christa **Küsell** (Rosenfelde), 17111 Metschow, Dorfstr. 32. – Am 5.10. Franz **Jördel** (Schulzendorf), 24881 Nübel/Schleswig. – Am 5.10. Helena **Ludwiczak**, geb. Manthey (Mehlgast), 12353 Berlin, H.-Heimann-Str. 7. – Am 6.10. Annchen **Bock**, geb. Manthey (Mehlgast), 16321 Bernau, Alte Schönower Chaussee 21. – Am 9.10. Lina **Schulz**, geb. Schönfeld (Preußen-dorf), CAN Langley, B.C.V3A 7B9, Old Vale RD, RR 12 22726. – Am 11.10. Erika **Briese**, geb. Klemß (Plietnitz und Betkenhammer), 21379 Scharnebeck, Eckernkamp 2. – Am 12.10. Edith **Wichmann**, geb. Radke (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, M.-Gorki-Str. 11. – Am 14.10. Irmgard **Herfeld**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 12059 Berlin, Sonnenallee 154. – Am 14.10. Erika **Deppe** (Eichfier), 68305 Mannheim, Atzekhofstr. 7. – Am 14.10. Elisa **Großmann**, geb. Lück (Eichfier), 24598 Boostedt, Steenküll 13. – Am 15.10. Lucie **Bathel**, geb. Juhnke (Lebehnke), 20257 Hamburg, An der Apostelkirche 7. – Am 18.10. Hildegard **Schulz**, geb. Eichstädt (Klausdorf), 58091 Hagen, Breisacher Str. 2. – Am 20.10. Lieselotte **Schultz**, geb. Doege (Brotzen), 17111 Neu-Ketzlin, Dorfstr. 12. – Am 23.10. Elisabeth **Koschinski**, geb. Haß (Rederitz), 44137 Dortmund, Lindemannstr. 19. – Am 23.10. Elfriede **Fech**, geb. Bliensner (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 2), 13125 Berlin, Großcurthstr. 6. – Am 23.10. Anna **Triebbs**, geb. Wellnitz (Lebehnke, Bahnhof), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. – Am 23.10. Edith **Plautz**, geb. Dravs (Schulenberg), 17111 Kletzin, Dorfstr. 31. – Am 25.10. Rosemarie **Stammerjohann**, geb. Gramse (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 23), 61184 Karben, Kantstr. 3. – Am 29.10. Käte **Fenske** (Schloppe), 14727 Premnitz, Str. des Friedens 21. – Am 29.10. Anna **Gowert**, geb. Quade (Stranz), 58256 Ennepetal, Wilhelmshöher 76. – Am 31.10. Charlotte **Brückner**, geb. Tetzlaff (Mellentin), 53177 Bonn, Paracelsusstr. 9.

77 Jahre: Am 5.10. Ruth **Thom**, geb. Koplin (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 27768 Ganderkesee, Goethestr. 16a. – Am 14.10. Regina **Friedemann**, geb. Wiese (Jastrow, Berliner Str. 45), 22880 Wedel, Spitzerdorfstr. 18. – Am 19.10. Horst **Brose** (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 7), 29331 Lachendorf,

Ackerstr. 21. – Am 20.10. Adelheid **Breihser**, geb. Wegner (Rose), 17089 Burow, Neue Str. 2. – Am 21.10. Helene **Dettbarn**, geb. Musolf (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 43), 61440 Oberursel, Niddastr. 10. – Am 21.10. Werner **Steinke** (Rosenfelde), 18146 Rostock, Albin-Köbi-Str. 6b. – Am 22.10. Udo **Robeck** (Schrotz), 13503 Berlin, Norddorfer Pfad 8. – Am 24.10. Edeltrudis **Wende**, geb. Zodrow (Rosenfelde), 31224 Peine, Eichendorffstr. 29. – Am 25.10. Waltraud **Stappat**, geb. Rach (Lüben), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 25.

76 Jahre: Am 3.10. Helene **Klein**, geb. Radke (Kl. Wittenberg), 68723 Plankstadt, Scharbertstr. 10. – Am 3.10. Helmut **Starzinski** (Schloppe, Bahnhofstr.), 40883 Hösel, Am Adels 35. – Am 3.10. Luitgard **Schmoldt**, geb. Retzlaff (Hoffstädt), 16321 Schönower, Erikaweg 13. – Am 5.10. Georg **Schur** (Deutsch Krone, Rathausstr. 3), 27568 Bremerhaven, Deichstr. 80. – Am 5.10. Elisabeth **Doege** (Tütz, Auguststr.), 42781 Haan, Tienhäusener Str. 29. – Am 7.10. Erika **Albrecht**, geb. Polensky (Eichfier und Buchholz), 14715 Semlin, Ferchensarar Str. 6. – Am 12.10. Mimi **Bruck**, geb. Zieseler (Deutsch Krone, Lebendalstr. 3), 19063 Schwerin, Kopernikusstr. 1. – Am 13.10. Anneliese **Koroll**, geb. Tiemendorf (Jastrow und Klawitersdorf), 21644 Sauensiek, Friedhofsweg 14. – Am 14.10. Hildegard **Dinsel**, geb. Unsinn (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 3b. – Am 15.10. Egon **Zühlke** (Springberg), 31224 Peine, Maschweg 11. – Am 17.10. Hans **Schulz** (Drahnower), 59427 Hemmerde/Unna, Werler Str. 218. – Am 18.10. Hedwig **Meier**, geb. Mathews (Deutsch Krone), 40225 Düsseldorf, Am Steinberg 39. – Am 19.10. Gertrud **Weiß** (Hoffstädt), 23946 Boltenhagen, Fr.-Engels-Str. 14. – Am 27.10. Alois **Wylegalla** (Krumfließ), 21079 Hamburg, Anzengruberstr. 18. – Am 28.10. Lenchen **Borck**, geb. Bahagel (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 36), 18510 Stoltenhagen, Dorfstr. 62. – Am 29.10. Leokadia **Stroh**, geb. Stolle (Borkendorf, Siedlung 46), 72555 Metzingen, Bräuchlepark 11. – Am 30.10. Ruth **Geppert**, geb. Schröter (Arnsfelde), 32049 Herford, Ellersieker Weg 31.

75 Jahre: Am 1.10. Elfriede **Klünner** (Lüben), 17291 Prenzlau, Baustr. 58. – Am 2.10. Franz **Buske** (Schulzendorf), 54636 Fließem, Am Klingelter 42. – Am 4.10. Helene **Eggert**, geb. Garske (Stranz, Am Bahnhof), 17111 Meesiger, Am Brink 5. – Am 5.10. Lieselotte **Belz** (Briesenitz), 38110 Braunschweig, Moosanger 11. – Am 5.10. Bruno **Polzin** (Marzdorf), 21726 Heinbockel, Wiesenring 4b. – Am 8.10. Ruth **Slowik**, geb. Habermann (Neugolz), 17139 Malchin, Basedower Str. 41. – Am 11.10. Gisela **Maslonka**, geb. Gust (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl.), 21629 Neuwulmsdorf, Bromberger Str. 39. – Am 13.10. Erna **Ahlgriem**, geb. Katritzke (Kl.

Nakel), 17235 Neustrelitz, Elisabethstr. 27. – Am 13.10. Gertrud **Lemke** (Schrotz), 44137 Dortmund, Alexanderstr. 1. – Am 14.10. Hans **Manke** (Jastrow, Tiefenort), 51399 Burscheid, Kuckenberg 34 a. – Am 16.10. Irmgard **Knaak** (Mk. Friedland, Neustadtstr. 151), 18516 Rakow, Haus 24. – Am 17.10. Anni **Flindt**, geb. Mielke (Tütz, Abbau 38), 16300 Sydower Fließ/ Tempelfelde, Schönfelder Str. 1. – Am 18.10. Dora **Rausch**, geb. Braun (Lüben), 17390 Groß Palzin, Dorfstr. 15. – Am 19.10. Brunhilde **Ellhoff**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Wusterhof 37), 31228 Peine, Buchfinkenweg 18. – Am 20.10. Irmgard **Romoth**, geb. Kollath (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 24106 Kiel, Holtenauer Str. 238. – Am 22.10. Ursula **Richter**, geb. Buske (Tütz, Abbau), 76337 Waldbronn, Friedhofstr. 5. – Am 22.10. Maria **Remer**, geb. Günterberg (Schulzendorf), 64291 Darmstadt, Bachstr. 13. – Am 30.10. Ilse **Kalbskopf**, geb. Voll (Schloppe, Trebbiner Str. 6), 90491 Nürnberg, Winzelbürgstr. 18. – Am 31.10. Gertrud **Kamenski**, geb. Dobberstein (Rosenfelde), 13051 Berlin, Ahrenshooper Str. 59.

74 Jahre: Am 2.10. Manfred **Mütel** (Deutsch Krone, Königsberger 67), 17192 Varchentin, Dorfstr. 28. – Am 2.10. Waltraud **Holl**, geb. Schlaps (Dyck), 06869 Coswig, Rosenstr. 53. – Am 4.10. Hannelore **Kühling**, geb. Witt (Deutsch Krone, Heinrichstr. 16), 40591 Düsseldorf, Kölner Landstr. 199. – Am 5.10. Margot **Lasch**, geb. Sydow (Rose), 45770 Marl, Nonnenbusch 76. – Am 5.10. Ursula **Happe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 33106 Elsen/Paderborn, Josef-Schnietz-Str. 12. – Am 8.10. Magdalena **Zimmermann**, geb. Ziebarth (Königsnade), 33154 Salzhausen. – Am 9.10. Regina **Schmidt**, geb. Weckwerth (Freudenfier), 59348 Lüdinghausen, Strotkampweg 6. – Am 10.10. Helga **Jürgens**, geb. Bartel (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 14), 44652 Herne, Bielefelder Str. 2. – Am 11.10. Anneliese **Göttel**, geb. Ulrich (Deutsch Krone, Königstr. 68), 73113 Ottenbach, Im Mergele 13. – Am 11.10. Gertrud **Ullrich**, geb. Steinnagel (Deutsch Krone, Brenkenhofstr. 6), 98708 Gehren, Obere Marktstr. 20. – Am 11.10. Käthe **Heymann** (Rose), 5145 Köln, Zambourskreuz 1. – Am 16.10. Anton **Jesse** (Tütz, Abbau 15), 79102 Freiburg, Roseggerstr. 6. – Am 21.10. Alfred **Tümmeler** (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 111), 59229 Ahlen, Potsdamer Str. 3. – Am 22.10. Manfred **Michel** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 17192 Varchentin, Dorfstr. 28. – Am 22.10. Erika **Heise**, geb. Wasikowski (Deutsch Krone), 12621 Berlin, Bausdorfstr. 75. – Am 24.10. Helmut **Schirmacher** (Plietnitz), 22587 Hamburg, Conzestr. 9. – Am 27.10. Gerda **Bohnenstädt**, geb. Wanter (Stranz), 17139 Malchin, Puschkinstr. 2. – Am 30.10. Annemarie **Kluck**, geb. Wroblewski (Dyck), 38442 Wolfsburg, Breslauer Str. 1.

73 Jahre: Am 2.10. Edith **Tabatowski**, geb. Saaber (Trebbin), 30982 Pattensen, Lönsstr. 15. – Am 3.10. Gertrud **Schwenger**, geb. Sieg (Jastrow, Flatower Str.), 20535 Hamburg, Hornerweg 42 a. – Am 8.10. Hedwig **Fenske**, geb. Mielke (Rose), 46354 Oeding, Gartenstr. 37. – Am 10.10. Brigitte **Tümmeler**, geb. Ostermann (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 111), 59229 Ahlen, Potsdamer Str. 3. – Am 11.10. Hannelore **Muth**, geb. Ristau (Plietnitz), 17111 Pentz, Dorfstr. 18. – Am 11.10. Hilde **Heinze**, geb. Grams (Hoffstädt), 12557 Berlin, Möllhausenufer 3. – Am 14.10. Isa **Drobnig**, geb. von Klitzing (Lüben), 22391 Hamburg, Reinkingstr. 26. – Am 14.10. Elisabeth **Kiebert**, geb. Hartwig (Quiram), 59581 Warstein, Westwall 27. – Am 15.10. Hans Joachim **Ulrich** (Deutsch Krone), 51702 Berg, Neustadt, Zum lichten Bruch 3. – Am 19.10. Gertrud **Hummel**, geb. Fischer (Deutsch Krone, Scheerstr. 14), 06667 Weissenfels, O.-Schlag-Str. 36, P. 106. – Am 20.10. Kurt **Greppler** (Templerstr. 17 und Eckertsberger), 17139 Seedorf, Bungalowsiedl. 20. – Am 24.10. Ruth **Zülicke**, geb. Deter (Drahnov), 14727 Premnitz, Bergstr. 8. – Am 25.10. Sigrid **Röder**, geb. Jahn (Salm, Seegenfelde), 45478 Mülheim, Hansastr. 14. – Am 27.10. Irmgard **Horstmann**, geb. Weller (Jastrow, Töpferstr. 14), 23820 Reinsbek, Ligusterweg. – Am 31.10. Dr. med. Hermann **Dahlke** (Deutsch Krone, Widukindstr. 2), 22397 Hamburg, Kakenhaner Grund 23.

72 Jahre: Am 3.10. Ingeborg **Erdmann**, geb. Klockzin (Prellwitz), 18507 Grimmen, Leningrader Str. 44. – Am 3.10. Erhard **Wedel** (Deutsch Krone, Birkenstr. 1), 18507 Grimmen, Am Röhrhorn 1. – Am 4.10. Paul **Zamzow** (Lebehneke, Bahnhof), 17091 Schwandt, Seestr. 37. – Am 6.10. Fritz **Griese** (Hansfelde und Netzekreis), 07422 Bad Blankenburg, Am Jesuborn 6. – Am 7.10. Gerda **Villbrandt**, geb. Günter (Klawittersdorf), 39606 Orpendorf, Dorfstr. 1. – Am 8.10. Gertrud **Päpke**, geb. Triebandt (Lüben), 18195 Thelkow, Dorfstr. 8. – Am 8.10. Lucie **Gottschlich**, geb. Buchholz (Eichfier), 33615 Bielefeld, Siechenmarschstr. 19. – Am 12.10. Brigitte **Humbert**, geb. Roß (Kappe, Zippnow), 33014 Bad Drieberg, Im Lerchenfeld 25. – Am 14.10. Horst **Muske** (Schloppe, Birkenallee 11), 41517 Grevenbroich, Am Flachen Broich 7. – Am 14.10. Ulrich **Fölske** (Machlin, Niederhof), 59439 Holzwickede, Goethestr. 64. – Am 17.10. Rosemarie **Wahl**, geb. Haak (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 6), 19057 Schwerin, Kieler Str. 21. – Am 19.10. Waltraud **Hosenthin**, geb. Zimonczek (Jastrow, Königsberger Str. 80), 39108 Magdeburg, Alb.-Vater-Str. 77. – Am 23.10. Waldemar **Jüttner** (Lissau), 17121 Pustow, Krs. Demmin. – Am 23.10. Gerhard **Niemann** (Petznick), 44793 Bochum, Alleestr. 65 a. – Am 24.10. Christa **Könemann**, geb. Hohenhaus (Mk. Friedland), 49090

Osnabrück, Wilkinskamp 2. – Am 26.10. Gisela **Huraski**, geb. Moske (Tütz, Schloßstr. 8), 13347 Berlin, Neue Hochstr. 56. – Am 29.10. Willi **Kempf** (Springberg), 17089 Grischow, Oberstr. 3.

71 Jahre: Am 5.10. Dorothea **Wahlbrink**, geb. Lange (Jastrow, Grenzmarkische 7), 49610 Quakenbrück, Reddeholz 22. – Am 6.10. Günther **Janner** (Klawittersdorf), 17121 Düvier, Dorfstr. 58. – Am 10.10. Margarete **Dümke**, geb. Matzke (Rederitz), 28832 Achim, Auf dem Wehrfeld 3. – Am 17.10. Elli **Feig**, geb. Müller (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23746 Kellenhusen, Waldstr. 18. – Am 18.10. Waltraud **Reck**, geb. Polley (Stabitz), 17121 Sophienhof, Dorfstr. 55. – Am 20.10. Edith **Oettinghaus**, geb. Schur (Klausdorf), 58285 Gevelsberg, Königsberger Str. 5. – Am 25.10. Ehrenfried **Zielke** (Klawittersdorf), 29221 Celle, Jägerstr. 13.

70 Jahre: Am 1.10. Hedwig **Zeggel**, geb. Günterberg (Königsnade), 38442 Wolfsburg, Feuerbachring 8. – Am 2.10. Gerhard **Hasse** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 17036 Neubrandenburg, Joliot-Curie-Str. 9. – Am 2.10. Irmgard **Laasch**, geb. Mietzner (Stranz), 17153 Grammentin, Dorfstr. 131. – Am 4.10. Klaus **Manleitner** (Jastrow, Bahnhof), 28325 Bremen, Lausanner Str. 79. – Am 7.10. Dr. med. Thea **Meyer**, geb. Marten (Neugolz), 17489 Greifswald, Stellingstr. 35. – Am 10.10. Paul **Wendland** (Eichfier), 38228 SZ-Lichtenberg, Upn Kampe 3. – Am 15.10. Inge **Becker**, geb. Sternberg (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 61), 21037 Hamburg, Elbdeich 145. – Am 15.10. Marianne **Schmitt**, geb. Litfin (Mellentin), 21368 Dahlenburg, Gramsberger 15. – Am 16.10. Inge **Grams**, geb. Kuhlmann (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 4), 18507 Grimmen, Sundiske 5. – Am 27.10. Anni **Born**, geb. Schmidt (Brunk), 58099 Hagen, Sievingstr. 14. – Am 31.10. Wilfried **Kropp** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 3), 18181 Graal-Müritz, Krabbenweg 2. – Am 31.10. Kurt **Dumke** (Mk. Friedland, Lange Str.), 24395 Süderbrarup, Fasanenweg 26.

Goldene Hochzeit

Am 18. Oktober 2002 feiern Gertraud und Helmut **Hahn** in 91631 Wettringen, Reichenbach 2, Telefon (098 69) 681 das Fest der goldenen Hochzeit. Gertraud Hahn geb. Knoll (geb. am 21. Juni 1929) stammt aus Jastrow, die Eltern hatten eine Landwirtschaft auf dem Abbau, Helmut Hahn kommt aus Bettenberg in Franken. Die Familie Hahn bewirtschaftet in Reichenbach einen Bauernhof mit Gästebetrieb „Ferien auf dem Lande“. Die Heimatgruppe Jastrow sagt herzlichen Glückwunsch und wünscht dem goldenen Paar noch viele gemeinsame Jahre.

Für die Heimatgruppe Jastrow:
Edeltraut Nagel

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:
Heimatkreiskartei Schneidemühl
Dörte Haedecke
Quittenweg 7
39118 Magdeburg
Telefon (0391) 6210374

Geburtstage vom 1. bis 31. Oktober 2002

- 98 Jahre:** Am 7. 10. Hildegard **Voigt**, geb. Meissner (Tucheler 53), 40231 Düsseldorf, Am Hackenbruch 81.
- 96 Jahre:** Am 15. 10. Charlotte **Linde**, geb. Bußler (Lange 29), 35440 Großen-Linden, Obergasse 10.
- 94 Jahre:** Am 5. 10. Hertha **Nicoley**, geb. Möller (Posener 24), 23758 Oldenburg, Giddendorfer Weg 36. – Am 12. 10. Johann **Herold** (Elisenauer Platz 4), 87600 Kaufbeuren, Hans-Seibold-Str. 14. – Am 5. 10. Erika **Kraft**, geb. Schäfer (Lehrerin/Mittelschule), 18435 Stralsund, Carl-v.-Essen-Str. 10.
- 93 Jahre:** Am 27. 10. Ursula **Jungerberg** (Friedheimer 16), 24113 Kiel, Hasseer Str. 22. – Am 5. 10. Frieda **Manthey**, geb. Kietzmann (Güterbahnhof 26/27), 14776 Brandenburg, St.-Annen-Str. 12.
- 92 Jahre:** Am 8. 10. Erna **Schulz**, geb. Riedel (Hindenburgplatz 12), 13629 Berlin, Voltastr. 11.
- 91 Jahre:** Am 4. 10. Eva-Marie **Büschleb**, geb. Schenk (Waldstr. 8), 06268 Barnstädt, Bahnhofstr. 10. – Am 27. 10. Maria **Kaatz**, geb. Hannemann (Rüsterallee 10).
- 90 Jahre:** Am 7. 10. Reinhold **Bajorat** (Hasselort 3), 13509 Berlin, Ernststr. 40. – Am 24. 10. Emil **Giese** (Acker 21), 51063 Köln, Bergischer Ring 55. – Am 18. 10. Maria **Hommens**, geb. Kluck, verw. Gatz (Dirschauer Str. 7 und Friedrichstr. 20), 54292 Trier, Benediktinerstr. 28. – Am 9. 10. Emil **Halex** (Schmiedestr.), 68766 Hockenheim, Bahnhofstr. 2. – Am 7. 10. Alfons **Gramse** (Friedheimer Str. 16), 48565 Steinfurt, Birkenweg 17. – Am 2. 10. Paul **Ulrich** (Schützenstr.), 52222 Stollberg, Birkengangstr. 56.
- 89 Jahre:** Am 25. 10. Klemens **Freyer** (Jastrower Allee 135), 26789 Leer, Bergmannstr. 9. – Am 25. 10. Paul **Gigmann** (Alte Bahnhofstr. 25), 81673 München, Schlüsselbergstr. 2.
- 88 Jahre:** Am 9. 10. Gerda **Ehm**, geb. Meyer (Martin 45), 70469 Stuttgart, Burgherrenstr. 97B. – Am 5. 10. Charlotte **Reetz**, geb. Sümnick (Neustettiner Str. 79), 32257 Bünde, Hengistweg 44.
- 87 Jahre:** Am 20. 10. Charlotte **Raddatz**, geb. Boldt (Krojanker Str.), 21339 Lüneburg, Stöteroggestr. 49. – Am 27. 10. Charlotte **Roll**, geb. Hinze (Logenstr. 5), 70569 Stuttgart, Libellenweg 13. – Am 28. 10. Charlotte **Kochalski**, geb. Drews (Mühlenstr. 7), 53757 St. Augustin, Ankerstr. 15.
- 86 Jahre:** Am 6. 10. Paul **Galow** (Bromberger 31), 45136 Essen, Neißestr. 13. –

Am 29. 10. Ursula **Katzorke**, geb. Kremer (Herm.-Löns-Str. 9), 22926 Ahrensburg, Am Hagen 6/Tobiashaus. – Am 8. 10. Walter **Neudeck** (Hauptbahnhof), 73660 Urbach, Oberer Espach 4. – Am 13. 10. Gertrud **Raetz**, geb. Rotzoll (Filehne), 18507 Grimmen, Heinr.-Heine-Str. 5. – Am 16. 10. Anny **Schätzke**, geb. Guderjahn (Acker 34), 24340 Eckernförde, Cäcilienstr. 71. – Am 16. 10. Werner **Renz** (Berliner Str. 46), 90766 Fürth, Heinrich-Heine-Str. 15.

85 Jahre: Am 9. 10. Elisabeth **Leder**, geb. Bernitt (Bromberger 25), 49086 Osnabrück, Stockumer Str. 19. – Am 4. 10. Elli **Zielinski**, geb. Breitzke (Albrecht 108), 77709 Wolfach, Saarlandstr. 14. – Am 14. 10. Charlotte **Warmbier**, geb. Krakau (Sedanstr. 2), 10178 Berlin, Berolinastr. 16. – Am 21. 10. Erika **Halex** (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Wusterauer Anger 18. – Am 20. 10. Gerda **Busse**, geb. Fehse (Tucheler Str. 40), 24558 Henstedt-Ulzburg, Moorweg 11.

84 Jahre: Am 27. 10. Fritz **Klawitter** (Uscher 3), 67663 Kaiserslautern, Am Waldschlößchen 11. – Am 7. 10. Leo **Pasda** (Wilhelm 6), 86899 Landsberg, Krachenberg 18. – Am 22. 10. Elisabeth **Czarnetzki**, geb. Krüger (Königsblicker Str. 64), 31582 Nienburg, Jördensweg 4. – Am 28. 10. Maria **Stiehm**, geb. Bönigk (Ringstr. 31), 58097 Hagen, Gerichtsstr. 20. – Am 28. 10. Alice **Turek**, geb. Drews (Gartenstr. 64), 30880 Laatzen, Am Leinkamp 18. – Am 31. 10. Paul **Robeck** (Königsblicker Str. 105), 14776 Brandenburg, Deutsches Dorf 8.

83 Jahre: Am 16. 10. Ernst **Frese** (Martinstr. 32), 65760 Eschborn, Hamburger Str. 36–38. – Am 8. 10. Edith **Grajewski**, geb. Falk (Plöttker Str. 100), 45699 Herten, Schützenstr. 111. – Am 13. 10. Irmgard **Herold**, geb. Zalewski (Brauwerstr. 25), 22763 Hamburg, Othmarscher Kirchenweg 8a. – Am 28. 10. Herbert **Kuß** (Betkenhammer), 65611 Brechen, Hochstr. 18. – Am 30. 10. Heinz-Rudi **Müller** (Alte Bahnhofstr. 22), 65719 Hofheim, Brückenstr. 66. – Am 20. 10. Hilde **Plagens** (Dirschauer Str. 17), 23552 Lübeck, Weiter Lohberg 11. – Am 16. 10. Margarete **Reetz**, geb. Boeck (Rüsterallee 7), 21335 Lüneburg, Gaußstr. 18. – Am 25. 10. Dr. Waltraut **Schanter**, geb. Müller (Breite Str. 49), 21339 Lüneburg, Bei Mönchsgarten 27. – Am 21. 10. Gerda **Schumacher**, geb. Schirwandt (Friedrichstr. 32), 32049 Herford, Langenbergstr. 9. – Am 20. 10. Alfons **Syttnik** (Friedheimer Str. 1), 22179 Hamburg, Haldesdorfer Str. 120b. – Am 4. 10. Arthur **Ullrich** (Eichberger Str. 87), 31542 Bad Nenndorf, Meierstr. 5. – Am 18. 10. Cläre **Woge**, geb. Bottke (Schrotzer Weg 31), 49078 Osnabrück, Lotter Str. 125A. – Am 24. 10. Waltraut **Schroeder**, geb. Nehring (Milchstr. 27), 24943 Flensburg, Mürwiker Str. 72.

82 Jahre: Am 3. 10. Elisabeth **Berg**, geb. Hahn (Roonstr. 3), 31789 Hameln, Desauer Str. 5. – Am 8. 10. Anna **Herzig**, geb. Nalaskowski (Eichenweg 31), 70437 Stuttgart, Wallensteinstr. 29. – Am 8. 10. Erika **Grünzel**, geb. Abraham (Gartenstr. 36), 21614 Buxtehude, Finkenstr. 7. – Am 1. 10. Gertrud **Heimann**, geb. Kluck (Dirschauer Str. 7), 16225 Eberswalde, Robert-Koch-Str. 12. – Am 27. 10. Dr. Erich **Klawitter** (Danziger Platz 5), 21423 Winsen, Niedersachsenstr. 83. – Am 18. 10. Hans-Georg **Kutz** (Königstr. 50), 42857 Remscheid, Tersteegenstr. 82. – Am 11. 10. Hildegard **Layer**, geb. Engel (Koehlmannstr. 2), 69121 Heidelberg, Furtwänglerstr. 13. – Am 15. 10. Regina **Libor**, geb. Krüger (Lange Str. 14), 34121 Kassel, Wiesenstr. 7. – Am 17. 10. Luise **Mayer**, geb. Altenburg (Teichstr. 5), 59423 Unna, Ahornstr. 6. – Am 20. 10. Ruth **Michaelson**, geb. Berkahn (Gerberstr. 1), 65185 Wiesbaden, Adelheidstr. 14. – Am 21. 10. Gertrud **Schmitz**, geb. Piletzki (Immelmännstr. 4), 21077 Hamburg, Strucksberg 24. – Am 16. 10. Helmfried **Brauer** (Goethering 18 und Schmiedestr. 78), 64319 Pfungstadt, Goethestr. 6. – Am 17. 10. Gertrud **Roeske**, geb. Hasse (Tannenweg 38), 99625 Kölleda/Kiebitzhöhe, Altenpflegeheim. – Am 19. 10. Heinz **Griese** (Grüntaler Str. 14), 53844 Sieglar, Im Jägersgarten 40; **Ehefrau Gertrud**, geb. Quade (Küddowtal), wird am 28. 10. 80 Jahre. – Am 31. 10. Erna **Dehnz**, geb. Leitmeyer (Berliner Str. 44), 80933 München, Frühlingsanger 7. – Am 30. 10. Erna **Schwanitz**, geb. Gudrian (Koehlmannstr. 4), 23843 Bad Oldesloe, Königstr. 1.

81 Jahre: Am 22. 10. Edgar **Burmester** (Plöttker Str. 31), 70437 Stuttgart, Max-Brod-Weg 14. – Am 15. 10. Ralf **Czarnowski** (Liebentaler Str. 2), 22941 Bargteheide, Holsteiner Str. 17. – Am 28. 10. Gertrud **Fibiger**, geb. Bade (Heimstättenweg 23), 22041 Hamburg, Schädlerstr. 17. – Am 12. 10. Käthe **Gräfner**, geb. Köhler (Alte Bahnhofstr. 9), 33609 Bielefeld, Carl-Hoffmann-Str. 4. – Am 2. 10. Käthe **Rönspies**, geb. Woi tanowski (Hindenburgplatz 3), 30171 Hannover, Schlägerstr. 23. – Am 31. 10. Erika **Scheidig**, geb. Frase (Berliner Str. 57), 07318 Saalfeld, Dorfkulmerweg 2B. – Am 14. 10. Erwin **Tonn** (Ringstr. 32), 60433 Frankfurt, Auf der Lindenhöhe 21. – Am 9. 10. Willi **Utecht** (Martinstr. 24), 27793 Wildeshausen, Ratscherr-Becker-Str. 15. – Am 14. 10. Franz **Wozinski** (Zeughaus 13 und Gneisenauerstr. 10), 18437 Stralsund, Damaskeweg 6. – Am 22. 10. Gertrud **Piotraschke**, geb. Henke (Plöttker Str. 24), 19053 Schwerin, Goethestr. 70. – Am 13. 10. Helene **Prellwitz**, geb. Maslonka (Walter-Flex-Str. 7), 31311 Uetze-Dollbergen, Im Heesters 6. – Am 5. 10. Charlotte **Dieterle**, geb. Stippe (Seydlitzstr. 3), 76137 Karlsruhe, Mathystr. 18–20. – Am 15. 10. Clemens **Machny** (Dirschauer Str. 3), 76185 Karlsruhe, Tannhäuserstr. 21.

80 Jahre: Am 5. 10. Hedwig-Franziska **Becker**, geb. Bartmann (Alte Bahnhofstr. 6), 41517 Grevenbroich, Chr.-Kropp-Str. 36, Haus Joisten. – Am 16. 10. Arno **Geßwein** (Westendstr. 16), 20257 Hamburg, Sandweg 8. – Am 24. 10. Adi **Haas**, geb. Falk (Lange Str. 3), 64297 Darmstadt, Ringstr. 38. – Am 5. 10. Elisabeth **Helms**, geb. Lewitzki (Herm.-Löns-Str. 13), 57290 Neunkirchen, Arlachstr. 6. – Am 13. 10. Irene **Kohn**, geb. Bohn (Ringstr. 43), 70176 Stuttgart, Silberburgstr. 95. – Am 8. 10. Erika **Mohr**, geb. Gnuschke (Krojanker Str. 80), 30171 Hannover, Adelheidstr. 9A. – Am 2. 10. Irmgard **Tschich**, geb. Pichotka (Ringstr. 43), 14193 Berlin, Salzbrunner Str. 15. – Am 3. 10. Horst **Wiese** (Dirschauer Str. 44), 24340 Altenhof, Bahnhof. – Am 7. 10. Gerda **Wojahn**, geb. Rückert (Lange Str. 31), 30926 Seelze, Elbeweg 40. – Am 2. 10. Irmgard **Stelter** (Krummfließ), 58509 Lüdenscheid, Waldstr. 7. – Am 19. 10. Brigitte **Dellemann**, geb. Prellwitz (Ackerstr. 54), 37308 Heiligenstadt, Lingemannstr. 9.

79 Jahre: Am 2. 10. Gertrud **Hüge**, geb. Floess (Breite Str. 21), 21714 Hammah, Am Ring 33c. – Am 26. 10. Hedwig **Krüger** (Schmiedestr. 13), 54516 Wittlich, Danziger Str. 30. – Am 14. 10. Gerhard **Kuhn** (Königsblicker Str. 24), 44137 Dortmund, Wilhelmstr. 7A. – Am 6. 10. Heinz **Loriadis** (Bromberger Str. 35), 50674 Köln, Meister-Gerhard-Str. 5. – Am 26. 10. Kurt **Maiwald** (Schmiedestr. 14 und Bismarckstr. 32), 42285 Wuppertal, Am Siepen 17. – Am 21. 10. Ursula **Maronde**, geb. Martenka (Schmiedestr. 17), 22769 Hamburg, Eimsbütteler Str. 3. – Am 12. 10. Meta **Pönisch**, geb. Sobieski (Meisenweg 15), 40231 Düsseldorf, Schweidnitzer Str. 58. – Am 28. 10. Marta **Pulinna**, geb. Dargatz (Alte Bahnhofstr. 25), 21376 Gördenstorf, Bornbruchweg 8. – Am 25. 10. Ursula **Quick**, geb. Pietrowski (Hauländer Str. 16), 36043 Fulda, Am Zollhaus 25. – Am 20. 10. Hildegard **Steffen**, geb. Wiese (Ackerstr. 67), 30926 Seelze, Bonhoefferstr. 1. – Am 6. 10. Maria **Teske**, geb. Schmidt (Dirschauer Str. 6), 49740 Haselünne, Hubertusweg 12. – Am 10. 10. Günter **Wickert** (Dirschauer Str. 15), 21762 Otterndorf, Feldstr. 6. – Am 28. 10. Ursula **Bode**, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), 30519 Hannover, Am Lindenhof 11 B. – Am 31. 10. Ilse **Beck** (Jastrower Allee 32 und Kurze Str. 15), 60596 Frankfurt, Kennedyallee 52. – Am 18. 10. Gertrud **Goecks**, geb. Ziolkowski (Höhenweg 15), 19063 Schwerin, Keplerstr. 20. – Am 6. 10. Irene **Krüger** (Paulstr. 14), 48324 Sendenhorst, Schleuse 18a.

78 Jahre: Am 31. 10. Charlotte **Bruckner**, geb. Tetzlaff (Grabauer Str. 5), 53177 Bonn, Paracelsusstr. 9. – Am 5. 10. Rudi **Gollnast** (Gr. Kirchstr. 24), 22589 Hamburg, Ramckeweg 4. – Am 28. 10. Ingeborg **Guse**, geb. Wiese (Plöttker Str. 13), 88171 Weiler i. Allgäu, Kapfholzerweg 13. – Am 21. 10. Fritz-Wolfgang **Huth** (Bismarckstr. 51), 53347 Alfter, Wiesen-

str. 20. – Am 11. 10. Ingeborg **Kramer**, geb. Batz (Gnesener Str. 25), 26721 Emden, Auricher Str. 1a. – Am 26. 10. Ute **Kühn**, geb. Kissmann (Plöttker Str. 1), 28357 Bremen, Curiestr. 5. – Am 1. 10. Helma **Lemcke**, geb. Rudolph (Schmiedestr. 7, ab 1939 Flatow), 19063 Schwerin, Potsdamer Str. 16. – Am 25. 10. Elisabeth **Pälzer**, geb. Stremlau (Birkenweg 8), 45329 Essen, Dinastr. 28. – Am 31. 10. Rudi **Plagens** (Dirschauer Str. 17), 61130 Nidderau, Danziger Str. 23. – Am 2. 10. Dietrich **Scheider** (Königstr. 64), 63263 Neu-Isenburg, Schönbornstr. 30. – Am 17. 10. Ursula **Kunze** (Albrechtstr. 121), 99089 Erfurt, Györer Str. 5/66. – Am 6. 10. Käthe **Magnussen**, geb. Nünnecke (Krojanker Str. 32), 22395 Hamburg, Saseler Damm 79. – Am 16. 10. Heinz **Radke** (Jastrower Allee 127), 60599 Frankfurt, Brunnenstr. 3, Zeppelinheim.

77 Jahre: Am 31. 10. Johannes **Galow** (Nettelbeckstr. 14), 21079 Hamburg, Weserstieg 8. – Am 31. 10. Lothar **Luhm** (Kolmarer Str. 46), 31275 Lehrte, An der Weide 11. – Am 26. 10. Edith **Rabsch** (Memeler Str. 20), 21614 Buxtehude, Breite Str. 20. – Am 3. 10. Christa **Schigat**, geb. Grams (Breite Str. 13), 44795 Bochum, Weitmarer Str. 88. – Am 4. 10. Rudi **Erdmann** (Alte Bahnhofstr. 41), 23562 Lübeck, Kahlhorststr. 19a.

76 Jahre: Am 2. 10. Anneliese **Banner**, geb. Bethke (Schützenstr. 70), 133 Wyckham Road Castle Bromwich Birmingham B 36 OHU – England. – Am 25. 10. Else **Brunk**, geb. Mirbach (Königstr. 23), 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 10. – Am 26. 10. Ulrich **Düsing** (Wilhelmsplatz 9a und Breite Str. 38), 04329 Leipzig, Hermelinplatz 1. – Am 20. 10. Erich **Freck** (Westendstr. 43), 45768 Marl, Fr.-Wilh.-Weber-Str. 42. – Am 12. 10. Horst **Fuhrmann** (Lange Str. 7 und Schrotzer Str.), 17493 Greifswald, Rigaer Str. 21a. – Am 2. 10. Norbert **Goergel** (Erlenweg 14), 96215 Lichtenfels, Schlesierstr. 11. – Am 3. 10. Hans **Hollenbach** (Martinstr. 48), 79793 Wutöschingen, Wiesenstr. 2. – Am 30. 10. Ilse **Jahn**, geb. Augustat (Wilhelmstr. 3), 17121 Loitz, Steintor 17. – Am 14. 10. Irmgard **Krüger** (Gartenstr. 48), 39576 Stendal, Preußenstr. 60d. – Am 5. 10. Irmgard **Moegelin**, geb. Januschewski (Seydlitzstr. 4), 38440 Wolfsburg, Porschestr. 35. – Am 9. 10. Horst **Pischke** (Jastrower Allee 32), 35745 Herborn, Fritz-Jung-Str. 2. – Am 13. 10. Waltraud **Perlick**, geb. Kleinau (Albrechtstr. 6), 38855 Wernigerode, Heinrich-Heine-Str. 3. – Am 26. 10. Hans **Weissert** (Krojanker Str. 42), 91809 Wellheim, Kittenfeld 6. – Am 5. 10. Rita **Wollbrecht**, geb. Kowalski (Heimstättenweg 7), 16515 Oranienburg, Lehnitzstr. 48. – Am 30. 10. Hildegard **Zeglinski**, geb. Beyer (Berliner Str. 43), 49082 Osnabrück, Droste-Hülshoff-Weg 26. – Am 15. 10. Egon **Zühlke** (Zeughausstr. 6), 31224 Peine, Maschweg 11. – Am 11. 10. Ingeborg **Rochow**, geb. Albrecht (Ackerstr. 5), 15517 Fürsten-

walde, Karl-Liebkecht-Str. 13. – Am 29. 10. Leokadia **Stroh**, geb. Stolle (Borkendorf, Siedlung 46), 72555 Metzingen, Bräuchlepark 11. – Am 24. 10. Erika **Dreier**, geb. Böhm (Schillerstr. 18), 18057 Rostock, Dethardingstr. 6. – Am 27. 10. Irene **Strunk** (?), 31787 Hameln, Ostermeyerstr. 4.

75 Jahre: Am 5. 10. Karl-Heinz **Dröse** (Eichberger Str. 118), 53179 Bonn, Im Meisengarten 7. – Am 30. 10. Helga **Gahsche** (Bismarckstr. 50), 79114 Freiburg, Hügelheimer Weg 15. – Am 14. 10. Christel **Gauza**, geb. Redenz (Gneisenastr. 23), 38640 Goslar, Alte Rodelbahn 2. – Am 18. 10. Siegfried **Gründling** (Koehlmannstr. 17), 58452 Witten, Kreuzstück 4. – Am 9. 10. Egon-Heinrich **Grünzel** (Heimstättenweg 24), 32120 Hiddenhausen, Am Reesberg 24. – Am 22. 10. Eva **Henn**, geb. Kiau (Gartenstr. 60), 14169 Berlin, Hochwildpfad 13. – Am 1. 10. Ingetraut **Höpken**, geb. Vollmer (Krojanker Str. 109), 42549 Velbert, Birkenstr. 39. – Am 11. 10. Ursula **Jaszowski** (?), 18258 Schwaan, Bahnhof. – Am 15. 10. Anna **Jungermann** (Plöttker Str. 30), 12249 Berlin, Gallwitzallee 11. – Am 2. 10. Ernst **Jungerberg** (Eschenweg 15), 94469 Deggendorf, Eggerstr. 47. – Am 4. 10. Christel **Kunold**, geb. Kopisch (Umlandstr. 20), 34466 Wolfhagen, Friedrichstr. 4. – Am 26. 10. Erika **Kupka**, geb. Teske (Koschütz), 68219 Mannheim, Relaisstr. 113. – Am 2. 10. Käte **Richert**, geb. Kurowski (Schrotzer Str. 22), 75217 Birkenfeld, Fleckenackerweg 16. – Am 3. 10. Ursula **Mädau** (Gartenstr. 22), 18435 Stralsund, Salkendorfer Str. 3. – Am 20. 10. Fritz **Minkley** (Eichberger Str. 32a), 04317 Leipzig, Mühlstr. 28. – Am 3. 10. Günter **Packmohr** (Schmiedestr. 69), 24568 Kaltenkirchen, Hohenmoor 48. – Am 6. 10. Horst **Prange** (Königstr. 74), 38170 Schöppenstedt, Braunschweiger Str. 32a. – Am 31. 10. Elisabeth **Steiger**, geb. Niederlag (Eichenweg 17), 38116 Braunschweig, Mettlacher Str. 2. – Am 26. 10. Rudolf **Bertram** (Bromberger Str. 162), 38442 Wolfsburg, Richard-Wagner-Str. 3. – Am 15. 10. Edgar **Jungermann** (Plöttker Str. 30), 12249 Berlin, Gallwitzallee 11. – Am 29. 10. Franz **Wodke** (Kolmarer Str. 37), 45711 Datteln, Hagener Kirchweg 24.

74 Jahre: Am 21. 10. Martha **Bögle**, geb. Marker (Immelmannstr. 12), 68809 Neulussheim, St.-Leoner-Str. 20. – Am 15. 10. Margarete **Dreyer**, geb. Knöpfe (Tucheler Str. 42), 22941 Bargtheide, Wurth 12a. – Am 17. 10. Edith **Faßnacht**, geb. Johst (Kroner Str. 21), 97769 Bad Brückenau, Ludwigstr. 25. – Am 21. 10. Siegfried **Forner** (Försterei Hoffstädt und Reichsschülerheim), 27472 Cuxhaven, Eduard-Karstens-Weg 40. – Am 28. 10. Hanns **Garske** (Johannisstr. 5), 51145 Köln-Porz, Richard-Wagner-Str. 34. – Am 20. 10. Horst **Gollnast** (Gr. Kirchstr. 24), 16225 Eberswalde, Feldweg 1. – Am 16. 10. Christel **Klein**, geb. Hundt (Feastr. 13),

30455 Hannover, Drosselgasse 2. – Am 5.10. Loni **Loriadis**, geb. Krüger (Königsblicker Str. 115), 50674 Köln, Meister-Gerhard-Str. 5. – Am 18.10. Ilse **Malke**, geb. Aschner (Karlstr. 10), 31311 Uetze, Eichendorffstr. 3. – Am 3.10. Adelheid **Müller**, geb. Wichmann (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Wingenderstr. 13. – Am 31.10. Gertrud **Müller**, geb. Krüger (Buddestr. 7), 37671 Hötter, An der Steinmühle 3. – Am 31.10. Erika **Nagel**, geb. Lüdtko (Gartenstr. 22), 21737 Wischhaven, Schmiedestr. 44. – Am 2.10. Gertrud **Pfeffer**, geb. Nabelski (Königsblicker Str. 46), 24360 Barkelsby, Diekstöken 29. – Am 22.10. Günter **Polcyn** (Martinstr. 48), 30890 Barsinghausen, August-Voss-Str. 9. – Am 26.10. Heinz **Ramthun** (Brauerstr. 24), 35039 Marburg, Friedrich-Ebert-Str. 13. – Am 16.10. Erika **Scheibel**, geb. Beyer (Richtofenstr. 3), 42275 Wuppertal, Germanenstr. 1. – Am 24.10. Helmuth **Schirmacher** (Plietnitz), 22587 Hamburg, Conzestr. 9. – Am 13.10. Hubertus **Schmidt** (Ackerstr. 54), 47495 Rheinberg, Drosselweg 30. – Am 27.10. Ernst-Georg **Stoltz** (Mühlenstr. 3), 17121 Düvier/üb. Demmin, Dorfstr. 3. – Am 28.10. Hans-Dietrich **Strauß** (Umlandstr. 13), 21712 Großenwörden, Am Sportplatz 1. – Am 10.10. Paul **Wellnitz** (Martinstr. 10), 14471 Potsdam, Stormstr. 2. – Am 3.10. Willi **Wichmann** (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Plankstr. 41. – Am 4.10. Helmut **Wiese** (Plöttker Str. 13), 29303 Bergen, Salzmoor 39. – Am 22.10. Eva-Maria **Zagitschek**, geb. Goergel (Erlenweg 14), 86609 Donauwörth, Dr.-Michael-Samer-Ring 9. – Am 21.10. Margret **Göbbel** (Schmiedestr. 12), 53175 Bonn, Ahrstr. 13. – Am 8.10. Gerda **Fröbisch**, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 40237 Düsseldorf, Vautierstr. 15.

73 Jahre: Am 27.10. Ruth **Borchers**, geb. Wienicke (Krojanker Str. 21), 27404 Zeven, Eichenstr. 8. – Am 6.10. Ilse **Eifler**, geb. Kühn (Umlandstr. 38), 33330 Gütersloh, Wilh.-Baumann-Str. 21. – Am 29.10. Hans-Ulrich **Helmchen** (Schmiedestr. 51), 06712 Zeitz, Heinrich-Schütz-Str. 1. – Am 29.10. Brigitte **Peters**, geb. Dargel (Alte Bahnhofstr. 28), 30880 Laatzen, Ostlandweg 6. – Am 25.10. Ruth **Riewe** (Königsblicker Str. 104), 22083 Hamburg, Bachstr. 64. – Am 1.10. Herbert **Schwarz** (Berliner Str. 59), 41462 Neuss, Weissenberger Weg 88/90. – Am 17.10. Kurt **Stengel** (Westendstr. 51), 50259 Pulheim, Johannisstr. 82. – Am 20.10. Walter **Vielhaber** (Kurze Str. 14), 13437 Berlin, Zangengasse 9. – Am 13.10. Heinz **Wagner** (Helmut-Seifert-Str. 10), 17358 Torgelow, Hüttenwerkstr. 4A. – Am 18.10. Siegfried **Wichert** (Schrotzer Str.), 86356 Neusäß, Im Gässle 12. – Am 1.10. Anneliese **Wichmann**, geb. Knopf (Bromberger Str. 25), 47179 Duisburg, Kirchwiesenweg 37. – Am 11.10. Ilse **Albrecht**, geb. Hess (Karlsbergstr. 26), 39576 Stendal, Südwall 37. – Am 12.10. Wilfried **Rönn**

(Schmiedestr. 7), 25836 Garding. – Am 21.10. Erika **Waschull**, geb. Machholz (Wielandstr. 10 und Goethering 76), 48565 Steinfurt, Tiggelkamp 15. – Am 25.10. Ilse **Chlosta**, geb. Schalow (Westend und Kösliner Str. 50), 76181 Karlsruhe, Nuitsstr. 35. – Am 23.10. Ursula **Sümnick** (Boelckestr. 2), 14774 Brandenburg, Platz der Einheit 3.

72 Jahre: Am 22.10. Ruth **Beyer** (Buchenweg 2), 21339 Lüneburg, Stöteroggestr. 46. – Am 28.10. Klaus-Ulrich **Böhle** (Seminarstr. und Umlandstr. 37), 12169 Berlin, Altmarktstr. 3A. – Am 7.10. Karl **Botta** (Güterbahnhofstr. 15), 83345 Bergen/Obb. Rosenstr. 3. – Am 12.10. Brigitte **Humbert**, geb. Roß (Bismarckstr. 9), 33014 Bad Driburg, Im Lerchenfeld 25. – Am 30.10. Walter **Keske** (Gartenstr. 18), 17406 Stolpe auf Usedom, Dorfstr. 33. – Am 27.10. Hannelore **Muth** (Schrotzer Str. 19), 35305 Grünberg, Barfußergasse 32. – Am 31.10. Brigitte **Sack** (Krojanker Str. 80), 32547 Bad Oeynhausen, Niederbeckseener Str. 7. – Am 24.10. Hannelore **Schwelle**, geb. Pohl (Ackerstr. 49), 56072 Koblenz, Gulisastr. 102. – Am 30.10. Irmgard **Urbanik**, geb. Schmeckel (Tucheler Str. 44), 13355 Berlin, Wolgaster Str. 12. – Am 5.10. Lieselotte **Weber**, geb. Rosenau (Bromberger Str. 55), 12459 Berlin, Griechische Allee 39. – Am 23.10. Hildegard **Weiland**, geb. Wagner (Helmut-Seifert-Str. 10), 76437 Rastatt, Rheinauer Ring 121/1.

71 Jahre: Am 27.10. Gerhard **Dütz** (Selgenauer Str. 155), 95100 Selb, Brunnenstr. 15. – Am 13.10. Hubert **Graf** (Meisenweg 10), 65582 Diez, Dielstr. 14. – Am 27.10. Hannelore **Harms**, geb. Brinkmann (Seydlitzstr. 21), 48351 Everswinkel, Vom-Stein-Str. 6. – Am 9.10. Siegfried **Hundt** (Feastr. 13), 17438 Wolgast, Hellerstr. 25. – Am 25.10. Norbert **Kruske** (?), 18435 Stralsund, Müller-Grählert-Str. 4. – Am 13.10. Helga **Matzner-Lindenborn**, geb. Matzner (Bromberger Str. 83), 34454 Bad Arolsen Mannel Nr. 5. – Am 19.10. Horst **Minder** (Küddowtal 46), 67752 Rutsweiler, Hauptstr. 9. – Am 23.10. Günther **Moldenhauer** (Westendstr. 23), 06548 Ufrungen, Schlufstr. 10. – Am 13.10. Ingeborg **Pacholke** (Werkstättenstr. 2), 24103 Kiel, Mühlisstr. 57. – Am 7.10. Ingetraud **Priske** (Alte Bahnhofstr. 39), 30916 Isernhagen, Burkwedeler Str. 92. – Am 1.10. Gerda **Sydow** (Bromberger Str. 20), 12307 Berlin, Steinstr. 73. – Am 31.10. Kurt **Weigelt** (Dirschauer Str. 2), 30659 Hannover, Posener Str. 30. – Am 5.10. Heinz-Günther **Wojtecki** (Boelckestr. 2), 58256 Ennepetal, Lolernockenstr. 53. – Am 3.10. Liselotte **Zodrow** (Breite Str. 29), 22559 Hamburg, Wedeler Landstr. 112a.

70 Jahre: Am 1.10. Jürgen **Affeldt** (Martinstr. 9), 30519 Hannover, Peiner Str. 69. – Am 1.10. Günther **Umlauf** (Bromberger Str. 4), 25813 Husum, Stadtweg 25. – Am 2.10. Jürgen **Dessau** (Königstr. 42), 30451 Hannover, Posener

Str. 30. – Am 2.10. Sigrid **Hoffmann** (Schützenstr.), 31134 Himmelsthür, Lünstelstr. 16. – Am 3.10. Lieselotte **Eichler**, geb. Hellwig (Kolmarer Str. 44), 39218 Schönebeck, Otto-Kohle-Str. 6. – Am 7.10. Marlene **Biebornick**, geb. Kobilke (Küddowstr. 2), 23970 Wismar, Am Daumoor 20. – Am 8.10. Günter **Strutzberg** (Ackerstr. 62), 06118 Halle, Mühlenweg 4. – Am 14.10. Alexander **Zachert** (Koschützer Str. 1), 75180 Pforzheim, Carl-Schurz-Str. 67. – Am 15.10. Maria **Matern**, geb. Pernak (Schützenstr. 39), 21680 Stade, Langobardenstr. 14. – Am 18.10. Elisabeth **Heinze** (?), 45359 Essen, Breukelfeld 17. – Am 20.10. Erika **Neudenberger** (Martinstr. 5), 49076 Osnabrück, Lürmannstr. 3. – Am 24.10. Lothar **Westphal** (Grabauer Str. 11), 31275 Lehrte, Herzogweg 18. – Am 25.10. Ursula **Ewert**, geb. Kuhn (Königstr. 21), 44867 Bochum, Beethovenweg 23. – Am 29.10. Adelheid **Weber**, geb. Prellwitz (Grabauer Str. 14), 44879 Bochum, Kesterkamp 40.

– Anzeige –

Goldene Hochzeit

13. September 1952–2002

Horst und Elfriede **Bruhnke** geb. Kalk früher: Karlsruhe/Paulshof und Ludwigshorst

jetzt: 17111 Borrentin, Kreis Demmin, Dorfstraße 8

Es gratuliert und wünscht weiterhin Gesundheit und Zufriedenheit

Ursula Gust

Hohe Auszeichnung

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verlieh Bundespräsident Johannes Rau mit Schreiben vom 25. Juli 2002 an den bekannten Schneidemühler Landmann Erwin **Tonn**, Auf der Lindenhöhe 21, 60433 Frankfurt/Main, Telefon (069) 522349.

Der Heimatkreis Schneidemühl und der Heimatbrief gratulieren ganz herzlich.



Erwin Tonn, der neue Ordensträger.

Schneidemühler Kartei – Adresse nicht korrekt

- Gossow, Dr. Ing. Volkmar, geb. am 17. 2. 1943, 61350 Bad Homburg, Lechfeldstr. 24 (Blumenstr. 14).
- Gottert, Eva, geb. Bielecki, geb. am 14. 10. 1924, 01219 Leubnitz-Werdau, August-Bebel-Platz 13 (Alte Bahnhofstr. 35).
- Gottfried, Werner, geb. am 31. 1. 1936, 52249 Eschweiler, Gerhard-Hauptmann-Str. 2.
- Gottschalk, Ingrid, geb. am 17. 4. 1936, 33602 Bielefeld, Bahnhofstr. 9–11 (Jägerstr. 6).
- Graaf, Eveline, geb. Dietrich, geb. am 26. 10. 1933, 52249 Eschweiler, Langwahn 70 (Königsblicker Str. 137).
- Gräbasch, Ilse, geb. Krüger, geb. am 25. 2. 1933, 15898 Bahro/Fürstenberg (Hindenburgplatz 8).
- Grabow, Eberhard, geb. am 4. 6. 1933, 76872 Winden/Germersheim, Steinweiler Str. 6.
- Grabow, Ute, geb. am 18. 8. 1939, 91054 Erlangen, Luitpoldstr. 9.
- Grabowski, Martha, geb. Zentgraff, geb. am 19. 10. 1912, 46047 Oberhausen, Hausmannsfeld 7 (Konitzer Str. 23/Hindenburgplatz 10).
- Graef, Hannelore, geb. Suder, geb. am 4. 9. 1942, 32469 Petershagen, Hoher Weg 10 (Königsblicker Str. 130).
- Graef, Hiltrud, geb. Kusig, geb. am 13. 3. 1936, 18059 Rostock, Hufelandstr. 11.
- Grafenstein, Helga, geb. Gabriel, geb. am 1. 7. 1933, 67657 Kaiserslautern, Wormser Str. 28 (Bromberger Str. 132).
- Gralky, Heidelore, geb. Müller, geb. am 11. 8. 1943, 38440 Wolfsburg, Köhlerbergstr. 35 (Breite Str. 36).
- Grams, Gerhard-Siegfried, geb. am 29. 5. 1934, 51069 Köln, Steinweg ? (Ackerstr. 4).
- Grams, Harry, geb. am 11. 12. 1928, 22761 Hamburg, Hegarstr. 1 (Feastr. 44).
- Grams, Helmut, geb. am ?? . 9. 1931, 39619 Arendsee, Horning 5.
- Grams, Hildegard, geb. Bombe, geb. am 27. 8. 1916, 65520 Bad Camberg, Pension Waldschloß (Hasselstr. 6).
- Grams, Ulrich, geb. am 29. 1. 1914, 21614 Buxtehude, Jahnstr. 34 (Gartenstr. 43).
- Gramsch, Günter, geb. am 28. 10. 1938, 30159 Hannover, Georgstr. 36 (Albrechtstr. 25).
- Grandzinski, Helene.
- Granzin, Wolfgang, geb. am 15. 1. 1933, 36269 Unterneurolde, Dorfstr. 19 (Schmiedestr. 64).
- Grapentin, Margit, geb. Klawitter, geb. am 5. 10. 1940, 29355 Beedenbostel, Tulpenweg 1 (Bismarckstr. 52).
- Graunke, Hildegard, geb. am 18. 1. 1928, 24890 Stolk ü. Schleswig (Gartenstr. 25).
- Greek, Irmgard, geb. Scheler, geb. am 5. 8. 1937, 56581 Ehlscheid, Schulstr. ?.
- Grenz, Antonia, geb. Frackowiak, geb. am 9. 7. 1916, 58566 Kierspe, Gartenstr. 14 (Uhlandstr. 18).
- Grenz, Georg, geb. am 11. 11. 1942, 10407 Berlin, Am Friedrichshain 33 (Brückenstr. 1).
- Grenz, Lucia-Maria, geb. am 6. 5. 1935, 10407 Berlin, Am Friedrichshain 33 (Brückenstr. 1).
- Grimm, Peter, geb. am 13. 10. 1927, 29221 Celle, Neue Str. 30 (Rüsterallee 4).
- Grimm, Rita-Maria, geb. Priebe, geb. am 15. 4. 1944, 42399 Wuppertal, Ommernbornweg 21.
- Grimm, Willi, geb. am 23. 5. 1938, 36037 Fulda, Rotdornweg 6 (Im Grunde 1).
- Grobe, Dieter, geb. am 29. 10. 1935, 27570 Bremerhaven, Claussenstr. 19.
- Groenke, Garda, geb. am 23. 1. 1926, 06114 Halle/Saale, Reilstr. 129 (Feastr.).
- Groff, Illenore, geb. am 29. 1. 1940, 44147 Dortmund, Leopoldstr. 66b (Skagerrakplatz 6).
- Grohs, Helga, geb. am ?? . 7. 1931, 16303 Schwedt, Karl-Marx-Str. 13.
- Grönke, Waltraut, geb. am ?? . 4. 1931, 30167 Hannover, Auf dem Loh 4.
- Gronwald, Hans-Georg, geb. am 8. 8. 1935, 31582 Nienburg, Hannoversche Str. 11a (Bromberger Str. 39).
- Groß, Gertrud, geb. am ?? . ?? . 1929, 33775 Bockhorst/Halle.
- Grosse-Wortmann, Gisela, geb. Lange, geb. am 16. 7. 1935, 33613 Bielefeld, Paul-Meyerkamp-Str. 5 (Teichstr. 6).
- Grossert, Ilse, geb. Schönherr, geb. am 1. 7. 1923, 28327 Bremen, Am Hallacker 42 (Blumenstr. 10).
- Grötsch, Hildegard, geb. Kutz, geb. am 23. 3. 1926, 58256 Ennepetal, Büttnerberger Str. 144 (Berliner Str. 103).
- Grube, Karl-Heinz, geb. am 23. 8. 1939, 21218 Emmendorf, Hittfelder Str. 8 (Sedanstr. 8).
- Gruber, Margarete, geb. am 8. 2. 1926, 08248 Klingenthal, Markneukirchner Str. 25 (Güterbahnhofstr. 21/23).
- Gruetz, Anneliese, geb. Deckert, geb. am 5. 3. 1929, 22946 Trittau, Hamburger Str. 1 (Flatower Str. 2).
- Grüger, Helga, geb. Pohl, geb. am 22. 8. 1938, 30165 Hannover, Fenskeweg 2 (Neue Bahnhofstr. 6).
- Gründer, Günther, geb. am 18. 11. 1925, 60598 Frankfurt, Teplitz-Schönauer-Str. 37 (Albrechtstr. 118).
- Grundig, Hildegard, geb. Schlender, geb. am 29. 8. 1925, 39576 Stendal, Ziolkowskistr. 15 (Breite Str. 2).
- Grüniger, Ingeborg, geb. Demel, geb. am 4. 2. 1940, 70794 Bernhausen, Neuhäuserstr. 14 (Schillerstr. 32).
- Grunow, Ingeborg, geb. Brehmer, geb. am 26. 8. 1932, 71083 Herrenberg, Spitalwald 8.
- Gruse, Renate, geb. am 21. 10. 1943, 12161 Berlin, Wiesbadener Str. 3 (Friedrichstr. 24a).
- Grzegorek, Günther, geb. am 2. 2. 1937, Hannover, Gundernstr. 29.
- Grzegorek, Heinz-Albert, geb. am 31. 12. 1939, 30627 Hannover, Theodor-Heuss-Ring 1.
- Gübbe, Gertrud, geb. Altenburg, geb. am 22. 7. 1927, 27624 Bederkesa, Seminarstr. 8 (Teichstr. 6).

- Gülle, Paul, geb. am 25. 1. 1929, 26847 Detern, Kirchstr. 25 (Schmiedestr. 17).
- Gülle, Rudolf, geb. am 3. 10. 1932, 26847 Detern/Leer (Schmiedestr. 17).
- Günsche, Ingeborg, geb. Rosumeck, geb. am 14. 10. 1934, Landbach, Bernhardstr. 8 (Ackerstr. 47).
- Günther, Else, geb. am 27. 7. 1929, 37586 Dassel, Danziger Str. 2B (Jagdhaus).
- Günther, Herbert, geb. am 11. 12. 1933, 58540 Meinerzhagen, Schlund 11 (Königsblicker Str. 144).
- Günther, Leo, geb. am 54619 Lichtenborn, Am Ufer 22.
- Gupta sen, Jutta, geb. Leitzke, geb. am 30. 5. 1936, 53129 Bonn, Haudorffstr. 61 (Friedrichstr. 36).
- Gurda, Heinz, geb. am 21. 1. 1941, 41468 Neuss, Weserweg 31 (Grabauer Str. 14).
- Gurschek, Heinz, geb. am 14. 7. 1937, 66482 Zweibrücken, Oselbacher Str. 5.
- Gusig, Udo, geb. am 14. 3. 1938, 30926 Seelze, Goethestr. 14 (Königsblicker Str. 105).
- Guske, Gertrud, geb. am 28. 6. 1936, 23923 Palingen.
- Gusko, Luise, geb. Westphal, geb. am 28. 7. 1911, 47139 Duisburg, Wehrheggenstr. 31 (Buddestr. 3).
- Guthardt, Gertrud, geb. Nowak, geb. am 7. 2. 1922, 48249 Dülmen, Am Hange 19 (Grüntaler Str. 1).

Freundliche Bitte

Sollten Sie Auskunft zu den o. a. Anschriften geben können, so wenden Sie sich bitte an die Leiterin der Schneidemühler Heimatkreiskartei, Frau Dörte Haedecke, Quittenweg 7, 39118 Magdeburg, Telefon (0391) 6210374.

Preiswerter Urlaub

In den Appartements der Stiftung Deutsch Krone in Bad Essen und Bad Rothenfelde können Sie zu bestimmten Zeiten preiswerte Urlaubstage verbringen (Mindestdauer eine Woche).

Auskünfte und Anmeldung für Bad Essen bei

Gerald Schmidt
„Haus Deutsch Krone“
Ludwigsweg 10
49152 Bad Essen
Telefon (0 54 72) 40 83 85

für Bad Rothenfelde bei

Heinz Obermeyer
„Haus Deutsch Krone“
Sonnenhang 15
49214 Bad Rothenfelde
Telefon (0 54 24) 6 14 20

Wer weiß es?

Was ist die „Große Mösse“?
Wo war in Schneidemühl alles schneeweiß?
Wo ist der „Zigeunerberg“?

400 Jahre Jastrow – Unsere Heimatreise

Fortsetzung

Pfingsten, Sonntag, 19. Mai 2002. – Zum Frühstück gab es Wiener Würstchen. Ein Besuch bei meiner polnischen Freundin Irene stand an. Sie wohnt in der Königsberger Straße (bei Kröning). Ich staunte über den frisch gestrichenen Flur. Gleich wollte sie Kaffee und Torte bringen, aber die Zeit eilte.

Um 11 Uhr gingen wir zum Friedhof, um ein schönes Gebinde (rot-weiß mit Schleife) am Gedenkstein niederzulegen. Eine stille Minute verharren wir im Gebet und gedachten unserer Lieben, die hier in der Heimerde ruhen. Ich machte noch einen Gang zum Erbbegräbnis von Radtkes (Sägewerk) und weiter den Hauptweg entlang, der zu den ehemaligen Bergen führt. Die Bäume streben auf zum Himmel. Das schmiedeeiserne Kreuz steht noch, an den zerfallenen Brunnen kann man sich orientieren.

Der katholische Friedhof ist schon voll belegt, die Gräber sind gepflegt. Deutsche Namen tauchten auf: Lenz, Rose, Klug, Floerke.

Nachmittags machte Bernhard, unser Busfahrer, einen Ausflug an den Jastrower Bergen vorbei (sie sind fast verschwunden) zum Kieswerk, weiter Richtung Zamborst und Briesenitz. Überall leuchteten Ginster und blaue Lupinen, Störche saßen oder standen in ihren Nestern. Rechts an der Straße wird ein großes Hotel gebaut. 400 Betten soll es haben, außerdem eine Kegelbahn, eine Jugendherberge, eine Begegnungsstätte, ein Außenschwimmbecken, eine Schwimmhalle und einen Tennisplatz. Die Handwerker „klotzten“ auch heute am Sonntag ran, denn im Oktober sollen bereits 80 Betten zu vermieten sein. Später wird an der linken Straßenseite eine Reithalle entstehen (Reitmöglichkeit, Kutschwagenfahrten, Jagdmöglichkeit mit einer Jagdhütte). Kosten 18 Millionen Dollar. Die privaten Investoren sollen Polen aus Warschau sein.

Über Zippnow führen wir noch zum Stabitzer See. Dort gibt es schöne Ferienhäuser, die man auch mieten kann. Ein Panzer erinnert noch an den Krieg. Wir führen durch herrliche Wälder, der Waldboden war fast ganz mit Blaubeersträuchern bedeckt. Schade, daß wir noch nicht naschen konnten.

In Jastrow besuchten wir noch das Waldseebad. Der Anblick ist deprimierend! Eine angefangene Mauer, Steine liegen daneben, das Gras wächst weiter über den „Strand“. Zum wievielten Male sind die alten Bänke wohl schon gestrichen worden? „So wird's nie wieder sein ...“ kann ich da nur singen.

Montag, 20. Mai 2002 (Pfingstmontag). – Vormittags führen wir nach Schneidemühl. Die Fahrt ging über Betkenhammer, Plietnitz, Borkendorf und Koschütz. In Schneidemühl gab es eine Stadtrundfahrt: Bahnhof, Post, altes Krankenhaus, katho-

lischer Friedhof und dann durch die Bismarckstraße zum Hotel Rodlo. Es folgte ein kurzer Bummel durch die Friedrichstraße.

Am Nachmittag führen wir zum Waldseebad. Wir wanderten um den See, sahen in Seemühle das leerstehende Gebäude und waren bald am Stausee. Ein herrlicher Blick über die Küddow. Wir durften alle das Stauwerk besichtigen. Auch heute liefert es den Strom für die Stadt. Die Turbinen sind noch aus deutschen Zeiten, nur die Schaltanlage wurde erneuert.

Zurück gingen wir zur „Deutschen Rast“, an den ehemaligen Bootshäusern entlang waren wir bald am Waldseebad. Oben im Restaurant warteten schon die Zurückgebliebenen. Der Wirt hatte den Kaffee schon fertig, Bernhard verteilte bzw. servierte den mitgebrachten Kuchen, alles schmeckte köstlich. Oben im neuen Restaurant ist auch eine Tanzfläche. Wie wär's mit einer „italienischen Nacht“ wie früher?

Vor dem Abendessen wollte ich noch meine Karten zum Briefkasten bringen. Die Post ist sehr schön renoviert. Moderner Schalterraum, blaue Sitzgruppe, ein roter freistehender Briefkasten mit Goldverzierung, Schließfächer. Die schwere Eingangstür ist durch eine neue ersetzt, aber die alten schmiedeeisernen Verzierungen sind wieder verwendet worden.

Ein Gang durch die „Kleine Straße“ zeigt, daß einige Häuser noch in sehr argem Zustand sind. Hinten ist noch die Aufschrift „Krankenhaus“ zu sehen. Die weiße Farbe hat doch nicht gut gedeckt.

Abends geht's früh in die Federn.

(Wird fortgesetzt)

Irmgard Meerhoff geb. Lenkeit

Schweriner Straße 24

32339 Espelkamp

früher: Jastrow, Königsberger Straße 76

400 Jahre Stadt Jastrow

Erinnerungen

Wir haben September und die Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum werden mit einem Gottesdienst beendet werden (29. September).

Die verschiedensten Bücher und Broschüren wurden zum Stadtjubiläum geschrieben und gedruckt, doch leider – nur in Polnisch. Für ein besseres gegenseitiges Verstehen wäre es besser gewesen, auch an die deutschen Besucher zu denken. Meine besondere Beachtung findet die Ausgabe „Jastrow – Abriss der Geschichte 1602–2002“ von Ryszard Kosłowski. Professor Ryszard Kosłowski beginnt damit, wie er nach Jastrow kam und hier eine neue Heimat finden mußte. Es war der 5. Dezember 1945. Also die Zeit, in der ich selbst auch noch in Jastrow lebte und vieles des Geschriebenen miterlebte. Da wird aufgelistet, wer für die Versorgung der Bevölkerung zuständig war, vom Bäcker bis zum Gemüsehändler, und daß es pro Kopf 500 g Brot gab, wie die Versorgung mit Strom war und daß jeder zur Arbeit verpflichtet

war. Am Anfang waren die in Jastrow verbliebenen Deutschen in der Mehrzahl. Wenn ich die Namen der Polen lese, kann ich mich nach den vielen Jahren noch gut an diese Personen erinnern.

Das Buch von Mieczyslaw Borkowski wurde aus meinem und Orm Kadows Material zusammengestellt, was auch erwähnt wird. Der Text: „Jastrowie – 400 Jahre königliche Stadt“. Hier finden wir die Folge der Jastrower Stadtwappen von der Vergangenheit bis hin zur Gegenwart. Beachtenswert sind die neuesten Luftaufnahmen von Jastrow in Farbe und sehr guter Wiedergabe. Daran haben sich viele Jastrower schon erfreut.

Erwähnt hatte ich in der Februar-Ausgabe den Gedichtband von Danuta Klemczak, der auch in Deutsch erscheinen sollte. Leider – muß ich sagen, die vorgegebene Anzahl der Exemplare wurde nicht erreicht. Also – eine reine Kostenfrage! Eine kleine Kostprobe werde ich den Lesern nicht vorenthalten. Der Gedichtband „Vergessene Erinnerungen“ ist allen, die in der Königsstadt Jastrow gewohnt haben, derzeit wohnen und künftig wohnen werden, gewidmet.

Auf Seite 11 heißt es:

Gerettet dank der Vertrautheit
für Walter Koenig in Anerkennung
Engelsboten gibt es immer!
Noch ein Beweis dafür daß Gott existiert

Sie erscheinen meistens in den Zeiten des Naziterrors und des Persönlichkeitskults als Gleichgewicht zwischen dem Guten und dem Bösen als unsichtbarer Führer eines Raumschiffes

Sie leisten gerne Hilfe als Chefs in einer Fabrik gut können sie den Beruf einschulen sie geben den Überschub aus den Lebensmittellkarten ab und bringen uns die Sprache der Vereinigung bei – merkwürdigerweise haben sie dann die Schlaueit und die List des Merkurs und das Herz des Prometheus

Belohnt werden sie manchmal mit ungerechten Urteilen und keinem Verständnis für die Wahrheit

Die Vergangenheit mischt alle Ereignisse ohne zu urteilen und bewahrt sie in der Tiefe ihres Herzens

Man fragt sich jedoch:
Wozu?

Herr Walter Koenig war Spinn- und Webmeister in der Tuchfabrik von Emil Schmelkel in der Töpferstraße, ist 1945 in Jastrow geblieben, hat die Weberei weitergeführt und ist auch dort verstorben.

Wer nach Jastrow fahren sollte und eines der Bücher erwerben möchte, findet diese in der Touristik Information, ul. Zymierskiego/Königsberger Straße 80.

Edeltraut Nagel-Stroh
Sprecherin der Jastrower

Deutsch-polnische Freundschaft

*Jahr-2
Jung.*

Die Wunschreise des polnischen Ehepaares Edith und Paul Senkbeil aus Schneidemühl nach München ging in Erfüllung. Im Heimatbrief Nr. 10 vom Oktober 1997 berichtete ich von der Freundschaft meiner Familie mit der polnischen Familie Edith und Paul Senkbeil aus Schneidemühl. Beide sprechen ausgezeichnet deutsch. Die Freundschaft begann bei einem zufälligen Treffen im Jahre 1989 am Sandsee. Wie berichtet, fanden noch weitere Begegnungen 1995 anlässlich meiner 50. Konfirmationsfeier in der Lutherkirche und 1997 anlässlich der Einladung zur Hochzeit der Tochter Luzi statt. Das letzte Treffen war im Jahr 2000. In diesem Jahr konnten unsere polnischen Freunde die schon lange vorliegende Einladung nach München wahrnehmen. Das Ehepaar Senkbeil weilte von Mittwoch, dem 19. Juni, bis zum Donnerstag, dem 27. Juni 2002, in der bayerischen Metropole. Nach durchfahrener Nacht mit der Touring-Busverbindung (Posen-München) konnten wir in der Frühe gegen 8.00 Uhr unsere Gäste im Busbahnhof Fröttmaning freudig begrüßen. Natürlich war für den Ankunftsstag nach der langen Busfahrt eigentlich Ruhe angesagt. Doch diese war nur eingeschränkt möglich, denn es gab viel zu erzählen. Das Besichtigungsprogramm begann am nächsten Tag mit der Innenstadt. Am darauffolgenden Tag wurde das Olympiastadion aufgesucht. Dabei erwies sich Paul als ausgezeichnete Kenner der Bundesliga. Am darauffolgenden Tag wurde das Schloss Nymphenburg mit seinen Parkanlagen auf dem Besichtigungsprogramm. Ein Event war der Besuch bei meiner Mutter, die vor 13 Jahren beim Kennenlernen am Sandsee noch dabei war. Sie lebt heute mit 97 Jahren in einem Seniorenheim und war überglücklich über diesen seltenen Besuch, den sie sofort erkannte. Nach diesen aufregenden Tagen war Erholung angesagt. Deshalb besuchten wir den Hirschgarten, Europas größten Biergarten. Vom Leben und Treiben unter den großen schattenspendenden Kastanienbäumen zeigten sich unsere Gäste sehr beeindruckt, aber auch



Die Ehepaare Kantke und Senkbeil vor der Großschanze in Garmisch-Partenkirchen.

von den großen Maßkrügen mit dem frischgefüllten überschäumenden Bier. Die heißen Tage in dieser Urlaubswoche luden förmlich zu einer großen Seerundfahrt auf dem Starnberger See ein. Bei der Rundfahrt imponierte unseren Freunden natürlich das schöne Gebirgs Panorama, welches sich von der Seeseite bietet. Ein weiterer Höhepunkt war die Autofahrt nach Garmisch-Partenkirchen zum Ski-Stadion mit den Sprungschanzen. An der großen Sprungschanze hält der Pole Adam Malysz seit 2001 den Schanzenrekord mit 129,5 m. Darüber freute sich natürlich besonders der sportbegeisterte Paul. Danach ging die Fahrt weiter auf Serpentinauen zur 1854 m hochgelegenen bewirtschafteten Pflöggerssee-Alm. Vom Gasthaus bietet sich ein herrlicher Blick auf das Gebirge, das unseren Flachländern aus dem Osten unvergeßlich bleibt. Nach dieser schönen, unvergeßlichen Urlaubswoche in München und Umgebung – so die Worte des Ehepaares Senkbeil – fiel der Abschied natürlich schwer. Die Rückreise, ebenfalls eine Nachtverbindung mit dem Touring-Bus nach Posen und dort Umsteigen nach Schneidemühl, verlief laut Anruf am nächsten Tag problemlos. Ein Schlüssel für die polnisch/deutsche Verständigung ist die Überwindung von Vorurteilen und Tabus sowie der Abbau gegenseitiger Unkenntnis durch Begegnungen. In diesem Sinne ist das nächste Treffen mit unseren Freunden schon fest eingeplant.

Dipl.-Ing. E. Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 166132

Nur Geldmangel?

Großes Erschrecken überfiel mich, als ich am 16. Mai nach längerer Zeit wieder einmal die Wallfahrtskirche in Schrotz besuchte. Ihr Äußeres ist vielleicht noch einigermaßen akzeptabel, aber im Inneren konnte ich mich nur wundern. Schon beim Betreten des Mittelganges senkte sich der Boden unter den Füßen, als ob sich unter dem alten Läufer nur loser Mörtel befände. Auch der Altarraum wirkt morsch und rekonstruktionsbedürftig. Die Wände müßten wohl auch mal wieder gestrichen werden.

Nun mögen diese offensichtlichen Verschleißerscheinungen vielleicht auf Geldmangel zurückzuführen sein. Aber was soll man zu den Bänken sagen, die mit Initialen und allen möglichen Hieroglyphen in Ritztechnik verunstaltet sind und unbedingt neu gestrichen werden müßten?

Größere Schäden kann zweifellos nur ein geeigneter Handwerker beseitigen, und für zahlreiche Reparaturarbeiten braucht man viel Geld. Aber das trifft wohl kaum auf einen neuen Anstrich der Kirchenbänke zu. Hierzu genügt ein Topf Farbe, ein Pinsel und ein guter Wille, allenfalls noch etwas Schmirgel- oder Sandpapier. Aber vor allen Dingen am guten Willen scheint es zu fehlen.

Wie vereinbart sich dieser Zustand mit der stolzen Mitteilung auf der Informations-tafel am Eingang der Kirche, daß dieses Marien-Heiligtum im Jahre 1945 endlich wieder in den Schoß der heiligen polnischen Kirche zurückgekehrt ist?

Dr. Hans-Georg Schmeling

Berlin

Fahrt zum Großen Müggelsee

Nicht immer glücken Pläne!

Friedrich von Schiller sagt es uns „klassisch“, wenn er von des „Geschicktes Mächten“ spricht.

Sollte es uns bezüglich unserer Ausflugsfahrt zum Großen Müggelsee so ergehen wie im Vorjahre (Heimatbrief 9/2001, S. 19)? Damals wäre beinahe (!) unser 12-Seen-Trip einem Dauerregen zum Opfer gefallen. Am 10. Juli 2002 herrschten mehr als 36 Grad in der Hauptstadt, zusätzlich war für Berlin-Brandenburg eine Unwetterwarnung ergangen!

So gab es im Vorfeld einige Anrufe Besorgter, ob die Fahrt überhaupt stattfände? Recht skeptisch fuhr der Unterzeichnende zum „Treptower Park“. Überdies hatten sich zwischenzeitlich die im Heimatbrief angegebenen S-Bahn-Verbindungen kurzfristig und teilweise geändert. Der Berliner „Ring“ ging nach mehr als 40jähriger Unterbrechung wieder „ans Netz“.

Am Schalter der Stern + Kreis dann freudige Überraschung: Dreißig Unentwegte hatten sich eingefunden! Unter ihnen: Heimatfreundin Erika Kaufka (Patzwahl), inzwischen 91 Jahre geworden und unverwundlich wie zuvor!

Wir hatten uns dieses Mal zu unserem „obligaten“ Dampferausflug für die „Tour 17“ der Stern + Kreis Schifffahrt entschieden: Fahrt zum Großen Müggelsee.

Dieser ist mit 766,70 Hektar Umfang, einer Länge von 4,3 km, einer Breite von 2,6 km und einer Tiefe von 8 m das größte Gewässer Berlins. Die Hauptstädter nennen den Müggelsee auch die „größte Badewanne“ Berlins (NB: Berlin verfügt über mehr Brücken als die „Stadt der Brücken“ Venedig). Pünktlich 10 Uhr legte die „Ernst Reuter“ ab. Heute eine Selbstverständlichkeit, 1988 noch keine! Ein Schiff mit dem Namen eines Westpolitiklers im östlichen Teil Berlins!

An Köpenicks reizvoller Altstadt Stop, um das 20-Minuten-Spektakel „Der Hauptmann von Köpenick“ hautnah miterleben: neun Darsteller + eine Darstellerin = acht Soldaten + Hauptmann + Bürgermeister.

Punkt 12 Uhr Weiterfahrt mit der „Pankow“ (noch zu DDR-Zeiten auf Kiel gelegt, jetzt auf neuestem Standard).

Der Wegfall innerstädtischer Grenzen und Behinderungen brachte auch touristisch ungeahnte Möglichkeiten, das seenreiche Berliner Umland zu erkunden. Am 10. Juli d. J. konnten wir insgesamt wieder ein sehr schönes Gemeinschaftserlebnis in unsere Erinnerung aufnehmen!

Klaus-Ulrich Böhle



Unser kleines Paradies.

Unser kleines Paradies in Brotzen

Wo ist es zu finden? Bei jedem Besuch in der alten Heimat suche ich es auf. Mit dem Fahrrad geht es am Bahnhof über die Bahnstrecke Tempelburg–Jastrow an der Weggabelung in Richtung Klein Schwarzsee (der Kirchturm grüßt von dort wie früher aus der Ferne). Links in Richtung Zimmermanns Fichten liegt in der Nähe der Großen Brotzener Mösse in einer Senke unser kleines Paradies. Dort hat mein Vater 1935 eine feste Viehkoppel angelegt. Im Zentrum findet man ein baumbestandenes Wasserloch, Tränke für die Rinderherde. Bei den Kühen war ich mit unserem Hund „Molli“ oft zu finden. Leider ist schon seit einigen Jahren die Weide umgebrochen und wird jetzt mit Roggen bestellt. In meinem Herzen besteht dieses kleine Paradies heute immer noch, und so habe ich es im Mai wieder einmal aufgesucht.

Von der Mösse her hat sich der Wald ausgedehnt. Dort am Waldesrand fand ich ein Plätzchen zum Träumen:

Es ist in der Heuernte. Vater hat mit dem Grasmäher die Wiese gemäht, und mit allen Helfern sind wir im Heu. Friedlich weiden die schwarzbunten Kühe. Zwischen den Gräsern blühen Butterblumen und Margeriten. Ein irrer Duft von frischem Heu zieht in unsere Nasen. Der Storch ist auf Froschjagd und die Lerchen trillern am blauen Himmelszelt, Mäusebussarde ziehen dort ihre Kreise.

Ein am Waldrand schnürender Fuchs weckt mich aus meinem Traum, ich kehre zurück in die Wirklichkeit. Das Paradies meiner Kindheit gibt es so nicht mehr. Ich halte stille Andacht, denke an Eltern und Geschwister, die schon lange von uns gegangen sind.

Am Waldrand fand ich einen großen Stein in der Form eines linken menschlichen Fußes, das wird in Zukunft mein Ort der Besinnung sein.

Auf dem Rückweg kam ich am Bärenbruch vorbei, früher eine gepflegte Kuhweide, heute versumpft und Tummelplatz für Störche und andere Wasservögel.

Die Erinnerung ist ein Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können!

Gerhard Polley
Lange Straße 16
17089 Grapzow

Gymnasial-Professor August Henke

Im Heimatbrief vom Juli 2002 (S. 4) wurde als „Fundstück“ die Erstkommunion-Urkunde von Bruno Fenske aus Deutsch Krone veröffentlicht. Unterzeichnet hat der Religionslehrer A. Henke. Wer war dieser A. Henke? Es war August Henke, der 1859 in Deutsch Krone als Sohn des Ackerbürgers Theodor Henke, Abbau 1c, geboren wurde. Er hatte auch einen Bruder, Johann Albert Henke, der den Abbau übernahm. Im Jahre 1884 wurde August Henke zum Priester geweiht und kam als Professor ans Gymnasium nach Deutsch Krone, wo er Religionsunterricht erteilte. Als Propst Bernhard Falkenberg in Schrotz im Jahre 1890 zu einer Kur nach Schlesien fuhr, teilte er dem Generalkonsistorium in Posen mit, daß seine Vertretung der Religionslehrer Augustinus Henke in Deutsch Krone übernehmen werde. Im „Westpreußischen Städtebuch“ von 1912/13 ist verzeichnet, daß der Gymnasial-Professor August Henke in Deutsch Krone am Markt 3 wohnte. Der „Totenkalendar“ der verstorbenen Priester der Freien Prälatur Schneidemühl (1954) weist aus, daß er am 11. Juni 1921 in Deutsch Krone gestorben ist.

Sein Vater Theodor Henke war in zweiter Ehe mit Pauline Priebe verheiratet. Aus dieser Ehe ging Eduard Henke (1881–1965) hervor. Auch er studierte Theologie, wurde 1906 in Gnesen zum Priester geweiht. Im gleichen Jahr kam er als Vikar nach Schrotz. Von 1910–1937 war er Pfarrer in Lebehne. Zum 1. April 1937 wurde er zum Propst von Schrotz berufen und nach dem Tod von Propst und Dekan Gregor Krüger in Schrotz 1944 auch Dekan vom Dekanat Deutsch Krone. Nach der Vertreibung 1946 wirkte Eduard Henke in Rühle im Emsland, wo er 1965 gestorben ist.

Der schon oben erwähnte Johann Albert Henke heiratete Hedwig Dobberstein (1878–1953). Ihnen wurden in Deutsch Krone auf dem Abbau 1c folgende Kinder geboren: Gregor Henke (er lebte in Eberswalde), Bruno Henke (Mühlheim/Ruhr), Felix Henke (1904–1982, Freudenfier), Maria Henke (1909–1977, verh. Schmid) und Angela Henke (1917–1997). Felix Henke heiratete 1935 in Freudenfier Gertrud Zigeliski. Aus dieser Ehe wurden ihnen die Kinder Gregor Henke (*1935, Prof. Dipl.-Ing. Architekt in Berlin), Alfons Henke (*1938, Dipl.-Ing. Maschinenbau in Porta Westfalica) und Regina Henke (1944–1945) geboren. Eine interessante Familie.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

* * *

Nichts wird langsamer vergessen als eine Beleidigung und nichts eher als eine Wohltat.

Martin Luther



Unter der Überschrift „Alte Fotos aus Deutsch Krone“ werden Ansichtskarten-Reproduktionen aus deutscher Zeit angeboten.

Reisegruß

Einen freundlichen Gruß sende ich Ihnen nach unserem Kururlaub vom 22. April bis 5. Mai 2002 in Polzyn Zdrój (Bad Polzin). Einer einmaligen Landschaft, verbunden mit den heilenden Naturschätzen des Mineralwassers und des Moores, verdanken wir gute Heilungsergebnisse.

Das Kurhaus „Gryf“ (Greif) verbürgt gute Qualität der Behandlungen, Unterbringung und Beköstigung. Auch deshalb waren zu unserem Zeitraum drei Busse aus Deutschland angereist. Viele Gäste versprachen ein Wiedersehen.

Fahrten nach Köslin, Neustettin, Deutsch Krone, Schneidemühl, Tütz und in mein Heimatdorf Riege, Kreis Deutsch Krone, zeigten uns den Aufbauwillen der polnischen Bevölkerung und die schon recht modernen Städte.

Es machte richtig Spaß, die Kirchen in Deutsch Krone anzusehen, die Hauptstraße in Köslin zu durchstreifen, die Neubauten in Schneidemühl zu betrachten (ich fand leider mein Gymnasium nicht) oder im Ritterkeller des Schloßhotels Tütz einen Drink zu nehmen. Nicht vergessen will ich die wunderschöne Stadt Neustettin und den dortigen Spaziergang am See, auf dem viele Segler Entspannung beim Sport suchten.

Überall trafen wir auf freundliche Polen, die uns auch stets behilflich waren, so wie ein deutschsprechender Pole, der uns in Deutsch Krone die kleine Kartenausstellung in einem Fotogeschäft zeigte.

Diese Kur hat uns sehr gefallen, und wir werden sie wiederholen und dabei andere Städte, Dörfer und Menschen kennenlernen.

Ernst Hartung
Hauptstraße 2
18334 Semlow

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

• **BAD ESSEN** – 25 Jahre „Haus Deutsch Krone“ am 8. und 9. November 2002. Nähere Informationen folgen.

• **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Mittwoch, 11. September 2002, 15 Uhr im „Hotel Steglitz International“, Albrechtstraße 1, 12165 Berlin-Steglitz. Buslinien: 148, 170, 180, 183, 185, 186, 277, 280, 283, 383 bis „Rathaus Steglitz“. S-Bahn Linie 1, U-Bahn Linie 9 „Rathaus Steglitz“.

• **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, 21. Oktober 2002, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (0 52 32) 7 13 29.

• **DÜSSELDORF** – Herbsttreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe am 12. Oktober 2002 (s. bes. Anzeige).

• **FRANKFURT/ODER** – Die Heimatgruppe Schneidemühl und Umgebung trifft sich am 18. September 2002 am neuen Treffpunkt (s. bes. Anzeige).

• **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Mittwoch, dem 9. Oktober 2002, um 15 Uhr im Restaurant „BSV-Treff“, Ellernreihe 88, zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. Anreisemöglichkeit: Mit der U-Bahn U1 oder U2 bis Wandsbek-Gartenstadt, von dort mit dem Bus 118 bis Ellernreihe (Mitte) oder mit der S-Bahn S1 bis Rübenkamp, von dort mit dem Bus 268 (26) bis Ellernreihe (Mitte). Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung. Anmeldungen erbeten bis zum Sonnabend, dem 28. September 2002, bei Hans Roese, Telefon (040) 641 93 07.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Bistro-Café Alte Post, Poststraße 11, 20354 Hamburg (fünf Minuten Fußweg von S- und U-Bahn-Station Jungfernstieg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

• **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 17. September 2002, um 15 Uhr im Restaurant „Holsten-Residenz“, Wisbystraße 7. – Horst Vahldick.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 10. September 2002, um 14.30 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Reiseberichte“. – Am Samstag, dem 28. September 2002, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Erntefest“. – HEINZ WITT, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, E.-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 5. September 2002, um 14 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsens-Straße 24. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Heimatgottesdienste

Hannover:

Sonntag, 22. September 2002, 14 Uhr
Heimatgottesdienst in der „St. Christophorus-Kirche“, Moosbergstraße 4 A, 30419 Hannover-Stöcken; Anfahrt: Linie 5 ab Kröpke in Richtung Stöcken-VW-Werke bis zur Weizenfeldstraße; für Pkw-Fahrer: A 2 Abfahrt Hannover-Herrenhausen.

Berlin:

Samstag, 5. Oktober 2002, 10 Uhr
Heimatliche Rosenkranz-Andacht. „Herz-Jesu-Kirche“, Alt-Lietzow 23, Berlin-Charlottenburg. Jeweils anschließend heimatliche Begegnung!
U-Bahn: Linie 7/Richard-Wagner-Platz.
Bus: A 145/Richard-Wagner-Platz.

Aachen:

Samstag (Sonnabend), 19. Oktober 2002, 11 Uhr
Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen.

Weitere Termine der Visitatur im 2. Halbjahr 2002

Vom 10. bis 18. September 2002
Fahrt in die Heimat.

Vom 28. bis 31. Oktober 2002
„Tage geistlicher Besinnung“ in Vallendar.

Nähere Auskünfte bitte im Büro Visitatur und Heimatwerk der Katholiken aus der ehemaligen Freien Prälatur Schneidemühl e. V., Görresstraße 22, 36041 Fulda, Telefon und Fax: (06 61) 9 01 13 40.

Düsseldorf

Am 12. Oktober 2002 findet ab 13 Uhr das Herbsttreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 statt. Das Gerhart-Hauptmann-Haus (früher Haus des Deutschen Ostens) befindet sich ca. fünf Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Alle Interessenten sind herzlich willkommen!

Margarete Stöck
Münsterstraße 142
44145 Dortmund
Telefon (02 31) 81 9375

Frankfurt (Oder)

Achtung, neuer Treffpunkt!

Die Heimatgruppe Schneidemühl und Umgebung trifft sich am Mittwoch, dem 18. September 2002, um 15 Uhr in der Gaststätte „Oderland“ im Südringcenter (Straßenbahn Nr. 4, Haltestelle Südring). Heimatfreunde und Gäste sind herzlich willkommen. Auf ein Wiedersehen freuen sich Siegfried und Erika Oehlschläger, Telefon (03 35) 54 57 29.
Es grüßen Sie in heimatlicher Verbundenheit

Siegfried und Erika Oehlschläger

**Achtung,
neuer Veranstaltungsort!**

EINLADUNG

**zum 49. Treffen der Deutsch Kroner
in Recklinghausen**

am Samstag, dem 14. September 2002, in Recklinghausen im Kolpinghaus, Herzogswall 38 (ca. zehn Minuten vom Hauptbahnhof entfernt).

11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Gymnasialkirche.
15 Uhr Feierstunde mit Totenehrung.
17–21 Uhr Gemütliches Beisammensein.

Edwin Mahlke
Maybachhof 11
45659 Recklinghausen
Telefon (02 31) 1 45 31

Kleine Schneidemühler Familienchronik

Am 13. August 1900 wurde **Maria Ewert** als Tochter des Ehepaars Debba im damals preußischen Schneidemühl, das noch zum Kreis Kolmar gehörte, geboren.

Schneidemühl hatte bei der Einschulung Marias im Jahre 1906 21 624 Einwohner, 13 145 waren evangelisch, 7 674 katholisch und 605 jüdischen Glaubens. Außerdem gab es eine Garnison mit 1314 Soldaten. Die Stadt erhielt ihr Gaswerk sowie Spezialfahrzeuge für Müllabfuhr und Straßenreinigung. Es wurde der erste preußische Flugstützpunkt errichtet, der mit 2000 Mann technischem Personal die Einwohnerzahl entsprechend anwachsen ließ. Die Flugzeugfabrik „Albatros“ produzierte monatlich 100 Flugzeuge. Auf ihrem Schulweg konnte Maria täglich 20 bis 30 Flugzeuge und Zeppelin-Luftschiffe beobachten, wie sie ihre Schleifen bei Testflügen über der Stadt zogen. Schneidemühl war eine Fliegerstadt geworden.

Im Jahre 1914 – als Maria ihre erste heilige Kommunion empfing – schied Schneidemühl nach langjährigen Bemühungen des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Krause aus dem Verband des Kreises Kolmar aus und bildete von da an einen besonderen Stadtkreis.

Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges wird von Schneidemühl aus das 149. Infanterieregiment an die Westfront geschickt. Die Soldaten trugen die neue Felduniform und graue Pickelhauben sowie rohllederne Stiefel. Ihre Tornister waren so vollbepackt, daß die Soldaten halb darunter verschwanden. Angeführt von der Regimentskapelle sangen die Soldaten ... fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein. Damals ahnte Maria noch nicht, daß sie kaum dreißig Jahre später einmal selbst am Rhein leben würde.

1918 kam Marias Vater, der als Stellmacher arbeitete, bei einer Grippeepidemie ums Leben. Ihre Mutter mußte sich als Wäscherin verdingen, um sie und ihre Geschwister ernähren zu können.

Am 3. Juni 1919 versammelten sich tausende von Schneidemühlern auf dem Neuen Markt vor dem Rathaus und riefen: „Wir sind deutsch und wollen deutsch bleiben!“ Maria lernte bei dieser Veranstaltung ihren zukünftigen Mann kennen, den sie 1920 heiratete.

Am 21. Juli 1922 wurde die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen eingerichtet und Schneidemühl Provinzialhauptstadt. In den darauffolgenden Jahren erlebte Schneidemühl einen Bauboom. Das Reichsdankhaus, Landestheater, Museum, Zollamt, Finanzamt, evangelisches Konsistorium, Landeshaus, Handelskammer, Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer und das Hauptpostamt wiesen Schneidemühl als Hauptstadt aus. Schneidemühl zählte inzwischen 41 513 Einwohner und blühte zu einer Verwaltungsstadt auf. 361 Personenzüge, 81 Lastkraftwagen, 7 Zugmaschi-

nen und 441 Krafräder waren inzwischen zugelassen worden. Es gab stolze 1089 Fernsprechteilnehmer.

Als 1936 deutsche Truppen in die entmilitarisierte Zone des Rheinlandes einmarschierten und der englische Premierminister Chamberlain am 22. September 1938 in Bad Godesberg versuchte, durch persönliche Verhandlungen mit Hitler den Frieden zu bewahren, ahnte Maria immer noch nicht, einmal ihre ihr lieb gewordene Heimat für immer verlassen zu müssen. Als jedoch in der Kristallnacht die Synagoge in Schneidemühl brannte und am 1. September 1939 die Wehrmacht Polen überfiel, wurde ihr bewußt, daß ein neuer Weltkrieg entbrannt war. Bereits im Februar desselben Jahres verlor sie ihren lieben Mann und leitete den Polsterbetrieb bis zum Ende des Krieges. Sie war allein-erziehende Mutter von vier Kindern.

Frau Ewert hatte es wirklich nicht leicht, sich mit den Kindern durchzuschlagen. Dennoch konnte sie sich daran erinnern, wie 1941 im Schneidemühler Kino „Capitol“ die Filme „Reitet für Deutschland“ mit Willy Birgel und „Frauen sind doch bessere Diplomaten“ mit Marika Röck liefen, die man unbedingt gesehen haben mußte. Schneidemühl hatte zu der Zeit drei Filmlichtspiele und ein Landestheater, das sogar 1943 noch in Bayreuth gastierte. Als Kriegswitwe konnte sie auch zu Vorstellungen der Wehrmachtsbetreuung gehen.

Inzwischen hatte man aus dem westfälischen Industriegebiet nach und nach insgesamt 6000 Menschen nach Schneidemühl evakuiert. Schüler einer Bochumer Oberschule konnten im Schneidemühler Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ihren Unterricht fortsetzen. Frau Ewert hatte eine Familie aus Detmold aufgenommen.

Anfang 1945 nach dem ersten Beschuß Schneidemühls durch russische Stalinorgeln begann man mit dem überhasteten Abtransport der Zivilbevölkerung. Während der Einkesselung der „Festung Schneidemühl“ durch die Russen wurde in Jalta bereits darüber entschieden, daß das preußische Schneidemühl zu einem polnischen Pila werden würde. Erst im Juni desselben Jahres, nachdem die Russen schon einmarschiert waren, konnte Frau Ewert mit ihrer Mutter, ihrer Schwester und ihrer Tochter Renate nach Berlin flüchten. 1947 siedelte die Familie zu den Bekannten nach Detmold über, die vorher als Evakuierte bei ihnen in Schneidemühl Zuflucht gefunden hatten. Wegen ihres Schildrüseneleidens wurde Frau Ewert bald danach Frührentnerin. Ihr Sohn Heinz war schon 1941 gefallen. Als ihre anderen beiden Söhne aus der Gefangenschaft zurückkehrten, ließ sich ihr Sohn Horst als Bäcker in Detmold nieder. Er siedelte später nach Hamburg um und ist dort 1995 verstorben.

Ihr dritter Sohn Lothar zog nach Berlin und eröffnete ein Dekorationsgeschäft. Er

unterstützte seine Mutter, damit sie in einem Bad Godesberger Seniorenheim untergebracht werden konnte.

Bis 1990 hatte Frau Ewert noch ihren Haushalt in Detmold selbst geführt. Sie sagte, sie hätte jahrelang den Frühling zweimal erlebt. Zuerst in Bad Godesberg, wo sie immer wieder bei ihrer Tochter zu Besuch weilte. Und anschließend in Westfalen, wo die Bäume erst später blühten. Am 10. Mai 2002 verstarb Maria Ewert fern der Heimat im Seniorenheim „Haus Emmaus“ im 102. Lebensjahr in ihrer Wahlheimat, dem Rheinland.

Westphal
Sozialreferent



Maria Ewert an ihrem hundertsten Geburtstag.

Impressum

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (054 72) 97 93 88, Telefax (054 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:

Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

● Einsendungen für Schneidemühl an:

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

Herausgeber: Heimatkreis Deutsch Krone e.V. und Heimatkreis Schneidemühl e.V.,
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

Bestellungen an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.

Zustellungen durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

Bezugsgeld: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 10030), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

Bezugspreis: Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Familienanzeigen: Je Millimeter (bei 90 Millimeter

Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt
H2135#791042981042984#9/2002

36

Frau
Evelin Lippmann
Ecklossberg 6

22391 Hamburg

(Schneidemühl)

Im Jahre 2000 im 86. Lebensjahr Ruth v. **Schuckmann**, geb. Schirr (Breite Str. 43), 60437 Frankfurt, Friedrich-Stampfer-Str. 8. – Im März 2001 Gerda **Grix**, 35066 Frankenberg/Eder, Wilhelm-Finger-Str. 3. – Im September 2001 im 88. Lebensjahr Gertrud **Bottke**, geb. Schlaak (Bromberger Str. 78), 98693 Ilmenau, Kopernikusstr. 9, bei Schreiter. – Am 10. 5. 2002 im 64. Lebensjahr Volker **Kirstein** (Königsblicker Str. 57) in Kanada. – Am 2. 6. 2002 im 87. Lebensjahr Ursula **Zaske**, geb. Priebe (Sedanstr. 8), 23843 Bad Oldesloe, Pölitzer Weg 29/Forsthaus 2. – Am 6. 6. 2002 im 64. Lebensjahr Heinz **Streich** (Flughallenstr. 23), 44328 Dortmund, Kautskystr. 28. – Am 12. 6. 2002 im 82. Lebensjahr Gertrud **Rossek** (Martinstr. 5), 33615 Bielefeld, Schloßhofstr. 85. – Am 20. 6. 2002 im 91. Lebensjahr Grete **Heymann**, geb. Rach (Kl. Kirchstr. 6), 29225 Celle, Fuhrberger Str. 78b. – Am 17. 7. 2002 im 75. Lebensjahr Gisela **Ludwig**, geb. Stoll (Werkstättenstr. 17), 63811 Stockstadt, Nachtigallenweg 1. – Am 24. 7. 2002 Erich **Gutzmann** (Gönner Weg 14 und Eichberger Str. 24), 46483 Wesel, Baustr. 35.

(Deutsch Krone)

Käthe **Sendrowski**, geb. Wiese (Klausdorf), geb. am 29. 10. 1925, 22927 Großhansdorf, Stiller Winkel 1. – Am 28. 2. 2002 Martha **Wendt** (Klausdorf). – Am 21. 9. 2001 Elise **Maier**, geb. Garske (Lüben), geb. am 19. 7. 1927, 64327 Ober-Rahmstadt, Ammerbachstr. 48. – Am 30. 10. 2001 Elisabeth **Quast**, geb. Adler (Mk. Friedland), geb. am 3. 6. 1911, 31559 Hohnhorst, Kleine Bunte 6. – Am 8. 4. 2002 Hans **Hinkelmann** (Rederitz), geb. am 5. 1. 1923, 31134 Hildesheim, Linkstr. 2. – Am 7. 6. 2002 Ursula **Teßmer**, geb. Schwiderski (Rose), geb. am 8. 12. 1922, 45665 Recklinghausen, Castroper Str. 108. – Am 28. 6. 2002 Adelheid **Weckwerth** (Ruschendorf), geb. am 28. 9. 1913, 24558 Henstedt, Langer Kamp 6.

rennadel des Heimatkreises Schneidemühl verliehen. Liebe Gertrud, dein Platz in unseren Kreis wird nun immer leer bleiben, wir werden Dich sehr vermissen. Aber bestimmt nicht vergessen!

Joh. Schreiber (Grenzmarkgruppe Bielefeld)

Nun aber bleibt
(Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
1. Korinther 13.13



Ein schöner gemeinsamer Lebensweg ist zu Ende.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Mann, unserem guten Vater,
Schwiegervater, herzenguten Opa und Onkel

Erich Gutzmann

* 8. 10. 1904 † 24. 7. 2002
in Stettin in Wesel

In stiller Trauer:

Martha Gutzmann geb. Gruse
Christa und Günter Saak
Klaus und Ursula Gutzmann
Gisela Gutzmann-Heiny
Melanie Nowicki
Sven und Hildegard Gutzmann
und Anverwandte

36383 Wesel, Baustraße 35 (früher Schneidemühl, Eichberger Str. 24)
Wir haben in aller Stille Abschied genommen.
Traueranschrift: Christa Saak, Luisenstraße 11, 46483 Wesel.

Er selbst, der Vater,
hat euch lieb.

Joh. 16.27

Anneliese Nieswandt

geb. Matlick

* 6. 12. 1930 † 20. 7. 2002

Wir haben sie sehr geliebt.
In unseren Herzen und Gedanken lebt sie weiter

Artur Nieswandt
Anja Nieswandt
Rainer und Ingrid Nieswandt
mit Tim und Jan
Edith und Friedhelm Jansen
und Anverwandte

58739 Wickede (Ruhr), Ringstraße 41 (früher Jastrow)

Die Trauerfeier zur Einäscherung fand statt am Dienstag, dem 23. Juli 2002, um 13 Uhr auf dem Kommunalfriedhof in Wickede.



Weinet nicht, ich hab' es überstanden,
bin befreit von meiner Qual,
doch laßt mich in stillen Stunden
bei Euch sein so manches Mal.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben
Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und
Schwager

Günter Koesling

* 21. Mai 1922 † 1. August 2002
Schneidemühl Wolfsburg

In stiller Trauer

Ilse Koesling, geb. Richert
Bodo und Marion Koesling mit
Christian und Melanie
Egbert und Barbara Koesling mit
Linda, Grainne, Esther und Kimberly
Lothar und Helga Koesling
Gisela Koesling
sowie allen Anverwandten

Traueranschrift: 38554 Weyhausen, Tulpengasse 13
(früher: Deutsch Krone, Mariensee)

Die Beisetzung fand am Mittwoch, dem 7. August 2002, um 11 Uhr auf
dem Waldfriedhof in Wolfsburg statt.

Eine treue Heimatfreundin hat uns verlassen

Am 12. Juni 2002 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unsere Heimatfreundin **Gertrud Rosseck**. Seit 1958 war Gertrud Mitglied in der Grenzmarkgruppe Bielefeld, eine sehr heimatverbundene treue Seele. Auch in der Heimarbeit war sie sehr aktiv und hilfsbereit.

Soweit ich mich zurückerinnern kann, hat sie ganz selten ein Treffen in Bielefeld und in Cuxhaven versäumt. Im Jahre 1971 wurde ihr die silberne Ehrennadel und im Jahre 1985 die goldene Eh-